

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 226.

Samstag den 25. September

1880.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, dass wir am hiesigen Platze **Marktstrasse 6,**
„zum Chinesen“, unter der Firma:

M. Isselbacher

ein
Putz- und Modewaaren-Geschäft

mit
Damen-Kleidermacherei

verbunden, eröffnet haben.

Indem wir unser Unternehmen geneigtem Wohlwollen angelegentlichst empfehlen, laden wir gleich-
zeitig zum Besuche und zur Besichtigung unserer

Modell-Hüte

ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Marie & Margarethe Isselbacher.

8083

Mobiliar-Versteigerung.

Kommenden Dienstag den 28. September, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
sollen wegen Abreise einer Herrschaft in deren Wohnung

Schwalbacherstraße 14, 3. Etage (Ede der Dopheimerstraße),

die eleganten Möbel aus einem Salon, 4 Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen öffentlich gegen
Baarzahlung versteigert werden. Dieselben bestehen in:

Einem hochfeinen, schwarzen Salon-Meublement, 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen mit blau geblütem Seiden-
bezug, 1 Tisch (Maria Antoinette), Verticow, Schreibtisch, 1 großen Spiegel, 1 Marmortischchen;

einer reichgeschmückten, braunen Blüsch-Garnitur, 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen mit gepolsterten Rücklehnen,
ovalen Tischen, Kommoden, Barockstühlen, Kleiderschränken, Verticow, Weißzengschränkchen, Spiegel, Bücherschrank,
Secretär, Kanape, Schreibtisch, 1 grünen Rips-Garnitur, 1 Consoleschrank mit Spiegelschrankaufsatz, viereckigen
Tischen, Pfeilerschränkchen, 1 Schlafsoffa, einzelnen Sesseln, Notenständer, Oelgemälden, 4 feinen, französischen
Betten mit Sprungrahmen und Koffhaarmatratzen, Waschkommoden mit Marmorplatten und Toilettenpiegel,
großen Goldspiegeln mit Trumeaux, Nähtischen, 2 Spiegelschränken, Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, Kleider-
ständern, Handtuchhaltern;

einer Speisezimmer-Einrichtung in Nußbaumholz, 1 eleganten Buffet mit weißer Marmorplatte, oben mit
Schränkchen, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühlen, 1 Seroirtisch, 1 Ovalspiegel;

zwei großen Brüsseler Salon-Teppichen, Sophavorlagen, Wasch-Garnituren, Champagner-, Wein- und Wasser-
gläsern, Champagnerchalen, Gläsern, Tellern, 1 Nähmaschine, Gallerien, Vorhängen, Bildern, 1 Ganglampe,
2 versilberten Speisewärmern, 1 Küchenschrank, Küchengehirr, Deckbetten und Kissen, Bettkullen, 60 Flaschen reinem
Bordeaux, 1 Regulateur, 1 Pendule mit Glasglocke u. dergl.

Alle Möbel sind erst 3 Monate gebraucht, sehr gut erhalten und können nur am
Versteigerungstage angesehen werden.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Bearbeiten werden geschmackvoll und
billig angefertigt von
Lina Engelhard, Webergasse 34.

Alle Arten Stühle werden billig und gut ge-
flochten und reparirt von
C. Eckert, Adlerstraße 3.

Nachdem **Ludwig Jacob Windisch** von hier für einen Verschwender erklärt worden ist, hat das unterzeichnete Gericht demselben dessen Ehefrau als Vormund und den **Wilhelm Windisch** dahier als Gegenvormund bestellt.

Es wird dieses mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Verträge, welche das Vermögen des **Ludwig Jacob Windisch** belasten, nur mit dessen genannten Vormündern abgeschlossen werden können.

Wiesbaden, den 20. September 1880.

Königliches Amtsgericht, Abth. IV.
Dypper mann.

7

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen, Stückkohlen, buchene Holzkohlen, Kiefernholz und buchene Holz, sowie Lohfuden empfiehlt

7564

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Aug. Koch,
4 Mühlgasse 4,

Kohlen- & Brennholz-Handlung,
empfiehlt sich zur Lieferung von Brennmaterialien
aller Art. 351

Prima Qualitäten. Billige Preise.
Ruhr-, Stück- und Förderkohlen in Waggon-
ladungen mit besonders billiger Berechnung.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

I^a Kohlen I^a,

sowie buchene und kieferne Holz im Großen wie im
Kleinen empfiehlt

6596

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Ruhrkohlen,

7329

stückreiche Waare, liefert per Fuhre (20 Centner) über die Stadt-
waage franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung 16 Mk. 50 Pf.
Bestellungen und Zahlung nimmt **Friedrich Eichbächer**,
Dohheimerstraße 20, entgegen.

Wiebrich, 18. September 1880.

A. Eschbacher.

Ofenseher Jacob

wohnt Friedrich-
straße 32. 8078

Ein gebrauchter Petroleum-Mechapparat wird zu kaufen
gesucht Dranienstraße 2, Parterre. 8079

²/₃ Sperrfische werden abgegeben große Burgstraße 12 bei
Acker Wittwe. 8034

Beste Sandkartoffeln

per Kumpf 20 Pfg. bei **W. Müller**, Bleichstraße 8. 7728

Mauskartoffeln, rothe, sind zu verk. Proben anzusehen
M. Haerqasse 13 im Bürstenladen. 8069

Gepflückte Äpfel per Kumpf 50 Pst. Goldgasse 16. 8195

Nüsse von 4 Bäumen sind zu verkaufen bei
Meyer, Hermannstraße 4. 8003

Ein noch gut erhaltenes Tafel-Clavier ist zu verkaufen
Karlsstraße 7 im 2. Stock. 8002

Ein gebrauchter, kleiner, starker Papageibauer wird zu
kaufen gesucht. Näh. Exped. 8024

Adelheidstraße 48 sind frisch geleerte Oehostfässer, für
Äpfelwein sehr geeignet, zu verkaufen. 8013

Eine starke Ruchstute, gut geritten, auch gefahren, zu
verkaufen in Wiebrich a. Rh., Wilhelmstraße 8, 1 Tr. 8097

Eine mittelgr. Hundehütte zu kaufen gesucht. R. Exp. 8054

Dankagung.

Für die innige Theilnahme bei dem Dahinscheiden
unseres unvergesslichen, lieben Vaters, des
Baders Herrn **Georg Meister**, und das Geleite zur
letzten Ruhestätte, besonders seinen Herren Kollegen, unseren
innigsten Dank. Dank ferner dem Herrn Pfarrer Köhler
für die trostreiche Grabrede und den Herren von dem
Rath. Kirchen-Chor für den ergreifenden Grabgesang.

Wiesbaden, den 24. September 1880.

Die tieftrauernde Gattin und Kinder.

NB. Das Geschäft meines sel. Mannes werde ich fort-
führen und bitte ich, das ihm geschenkte Vertrauen und
Wohlwollen auch mir zu überweisen.

8055

Carolina Meister Wwe.

Ein Medaillon mit Photographie verloren. Abzugeben
Neugasse 18, eine Stiege hoch. 8102

Verloren am 22. September vom Hainertweg 1 bis zur
Launeshof ein silbernes Münzen
Armband. Gegen Belohnung abzugeben Hainertweg 1. 8041

Ein Retourbillet II Klasse über Köln nach Berlin
gültig bis 28. September, billig
zu verkaufen. Näh. im Bahnhofs zum Stern. 8051

Ein größerer Zimmerteppich und eine Portiäre zu kaufen
gesucht. Offerten sub W. S. 90 in der Exped. erbeten. 8096

Packfisten werden billig abgegeben Webergasse 14. 8023

Immobilien, Capitalien etc.

Möblirte, unmöblirte Villa

zu verkaufen. **C. H. Schmittus**, Adolphstraße 10. 8041

Ein Landhaus, 15 Zimmer enthaltend, Stallung, Remise
und großer Garten, in bester Lage, Wegzugs halber sehr
preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter J. K. 60 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 8010

In Wiebrich, vis-à-vis der Güterhalle der Schiffsahrtsges-
ellschaft, ist ein Haus mit kleinem Seitenbau und schönem
Wirtschaftsgarten, worin seit langen Jahren eine frequent
Wirtschaft betrieben wird, besonderer Verhältnisse halber
zu verkaufen. Näh. Leberberg 7. 6948

Spezereigeschäft, ein gangbares, mit guter Kundschaft
Schriftl. Offerten unter R. V. 90 an die Exped. erb. 8068
100,000 Mark auf erste Hypothek à 4 1/2 Procent, aus-
getheilt, anzuleihen. Näheres Expedition. 8088

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle oder Anstehlfelle.
Näheres Nerostraße 13, 3 Stiegen hoch. 8088

Zwei anständige Mädchen, welche bürgerlich kochen können,
suchen Stellen. Näheres Nerostraße 29, Hth., Dachl. 7836

Ein Mädchen, das in allen Arbeiten erfahren ist und gute
Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. oder 2. October eine Stelle.
Näheres Louisenplatz 6 im zweiten Stock. 7760

Eine gesunde Schenkammer sucht Stelle. Näh. Exp. 7756
Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht wegen Ab-
reise seiner Herrschaft eine andere Stelle. Näheres Elisabethen-
straße 21, Hinterhaus, 1 St. h. 8011

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle für Küchen- und
Hausarbeit. Näh. Louisenstraße 18, 3 Tr. hoch. 8051

Ein Mädchen, das die bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit mitübernimmt, sucht baldigst Stelle. Näh. Friedrichstraße 8, Seitenbau; das. sucht eine unabhängige Frau Monatstelle. 8006
Eine feine bürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. October Stelle. Näheres Friedrichstraße 5 im Laden. 8037

Ein Mädchen, welches die guthürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näheres Bahnhofstraße 6 im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 8039

Ein gebildetes Mädchen, 17 Jahre alt, das noch nicht diente, in allen Hausarbeiten, Handarbeiten, Kleidermachen geübt und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Moritzstr. 8, Hth., Part. rechts. Ein sehr anständiges und solides Frauenzimmer (Maffauerin), die sich einige Zeit wegen Untersuchungssachen hier aufhalten will, wünscht bei einer anständigen Bürgerfamilie gegen Verzichtung häuslicher Arbeiten unentgeltlich Stellung; dieselbe kann bürgerlich kochen, schön ausbessern, spricht englisch und etwas französisch. Adressen an die Exped. unter H. W. 100. 8059

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres Dohheimerstraße 45. 8062

Ein Mädchen vom Lande, das hier noch nicht diente, sucht Stelle zum 1. October, sowie mehrere Mädchen, die kochen können und Hausarbeit verstehen, suchen Stellen auf gleich und später durch Frau Brühl, Kirchgasse 30. 8076

Ein Mädchen, welches bürgerliche Küche und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres Neugasse 22, Vorderhaus im Dachlois. 8077

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Kirchgasse 3 im 3. Stock. 8026

Ein Fräulein gezeigten Alters wünscht Stellung als Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau, zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes oder Beaufsichtigung und Pflege größerer Kinder. Näh. Taunusstraße 21, Part. rechts. 8081

Ein sehr gut empfohlenes Fräulein sucht zur Stütze der Hausfrau oder zu einer leidenden Dame eine Stelle. Offerten sub J. 92 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8052

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht auf 1. October Stelle. Näh. Karlstraße 6, Vorderhaus, Mansarde. 8025

Mehrere sehr gute Herrschafts- und feine Köchinnen suchen Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. 8099

Ein braves Mädchen, das 3 und 2 Jahre in einer Stelle war, gut bürgerlich kochen kann und alle Arbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. 8099

Ein gewandtes, nettes Zimmernädchen mit guten Zeugnissen, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Zimmernädchen oder zu Kindern. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. 8099

Einige tüchtige Mädchen wünschen Stellen durch A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 8086

Eine Bonne (Engländerin), die etwas Deutsch spricht, sowie nähen und bügeln kann, sucht Stelle zu Kindern durch Birek, große Burgstraße 10. 8083

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht zum 15. October Stelle. Näheres Marktplatz 8, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 8038

Ein israelitisches Mädchen, das bügeln und nähen kann, sucht Stelle zu Kindern, als feineres Hausmädchen oder in einem Laden durch Fr. Herrmann, Marktstraße 29. 7999

Ein solides Mädchen mit 2—3jährigem Zeugnisse, das gut nähen und bügeln kann und sich keiner häuslichen Arbeit entzieht, sucht Stelle d. Fr. Herrmann, Marktstr. 29. 7999

Eine Herrschafts-Köchin mit 10jährigem Zeugnis, die Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle durch Birek, große Burgstraße 10. 8085

Ein junger, anständiger Kellner sucht zum 1. October Stellung. Näh. Expedition. 8053

Ein tüchtiger Restaurationskellner sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 8092

Ein junger Mann sucht wegen Abreise der Herrschaft eine Stelle als Diener oder Hausbursche. Adressen wolle man gefälligst in der Expedition niederlegen. 8100

Ein Herrschafts-Diener mit den besten Empfehlungen von seiner letzten Herrschaft sucht eine Stelle durch Birek, große Burgstraße 10. 8083

Ein gew. Diener und ein guter Koch mit 3- und 4jähr. Zeugn. sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. (Bur. Germania). 8098

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen bei C. Buss, Mühlgasse 4. 8027

Eine unabhängige Monatfrau gesucht Emserstraße 34. 8022

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht. Näh. Exped. 8087

Ein junges, braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Zahnstraße 17, Seitenbau. 8098

Gesucht: 2 perfekte Kammerjungfern, 2 Kellnerinnen, Mädchen für allein, sowie starke Hausmädchen durch Birek, große Burgstraße 10. 8085

Eine gesunde Schenkamme sofort für auswärts gesucht durch Birek, große Burgstraße 10. 8084

Ein solides Mädchen wird von einer kleinen Familie gesucht Helenenstraße 21, Parterre. 8073

Eine anständige, gebildete Person, welche kochen kann und Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht. Näheres Vormittags Elisabethenstraße 15, 3. Stock. 8094

Einfache Haus- und Küchenmädchen sofort gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 8092

Ein reines Dienstmädchen gesucht. Näh. Häfnergasse 14. 8066

Ein ganz perfekte Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 8092

Ein braves Dienstmädchen gesucht kleine Burgstraße 1 im Speisekellern. 7951

Gesucht 2 feine Hausmädchen, Mädchen für allein, 2 Kinder- und 3 Küchenmädchen durch Herrmann's Placierungsbureau, Marktstraße 29. 7999

Eine perfekte Kammerjungfer, 1 französische Bonne, Hotelzimmermädchen und Hausmädchen gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 8092

Ein junger Koch gesucht d. Ritter, Webergasse 15. 8092
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Seuche:

Ein elegant möblirter Salon

mit Schlafzimmer (eventuell mit guter Pension) sofort gesucht. Off. mit Preisangabe unter N. A. 44 an die Exped. erb. 8029

Von einem anständigen jungen Mann wird auf den 1. October ein möblirtes Zimmer gesucht. Offerten sub M. W. 1861 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8093

Angebote:

Bleichstraße 21 im Vorderhause ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten. 8057

Castellstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus einer Stube, Küche und Keller, sofort zu verm. 8035

Schwalbacherstraße 33, Vorderhaus bei Krebs, ist ein möblirtes Zimmer auf 1. October zu vermieten. 8075

Ein möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten bei Bornheimer, Marktstraße 12. 8070

Ein schön möblirtes Zimmer mit guter Pension per Monat 56 Mark zu vermieten Bahnhofstraße 18, 1 St. h. 8050

Ein Herr kann Kost und Logis erhalten Feldstraße 10. 8067

Pension

in einer gediegenen Familie, deutsche, französische und englische Conversation event. Unterricht.

— Näheres Schulberg 8, eine Treppe links. 8063

(Fortsetzung in der Beilage.)

Evangel. Kirchen-Gesangverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe.

119

Gesellschaft Laetitia.

Heute Samstag Abend:

Stiftungsfest mit Ball.

8018

Anfang präcis 8 Uhr.

**Männer-Turnverein.**

Sonntag den 26. September Nachmittags 3 Uhr:

Schanturnen

in der Turnhalle der Realschule (Oranienstraße), wozu alle Turnfreunde höflichst einladet

Der Vorstand.

Nach dem Schanturnen Zusammenkunft der Turner und Turnfreunde im „Römeraal“.

Der Obige. 139

Schützen-Verein.

Sonntag den 26. und Montag den 27. September wird ein kleines Preisschießen auf der Feldscheibe abgehalten.

Der Vorstand. 227

Geflügelzucht-Verein.

Am nächsten Sonntag den 26. September Vormittags um 10 Uhr wird Seitens der Vereinsmitglieder eine gemeinschaftliche Besichtigung der von dem Vereins-Präsidenten Herrn Wilhelm Birk, Zahnstraße No. 2, veranstalteten Ausstellung von Geflügel, Aquarien, Terrarien etc. beabsichtigt. Zusammenkunft Sonntag Vormittags kurz vor 10 Uhr im Vereinslokal.

Wiesbaden, den 24. September 1880.

87

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu meinem am Mittwoch den 6. October beginnenden Tanz-Unterricht beliebe man bei Herrn H. Schmidt, Spiegelgasse 7, oder Faulbrunnenstraße 9, Hinterhaus Parterre, machen zu wollen. Honorar billigt. 7937

Achtungsvoll Carl Müller, Tanzlehrer.

Kirchweih zu Erbenheim.**Bierbrauerei „Zum Löwen“.**

Morgen Sonntag:

== Große Tanzmusik ==

Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens und ladet höflichst ein

G. Roos. 8082

Ausstellung

und Verkauf lebender Thiere, Aquarien, Terrarien, Naturalien verschiedener Art.

Täglich geöffnet Zahnstraße 2.

8049

Frankfurter Würstchen

empfehlte

A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz.

Reinnetten,

graue, Grävensteiner und Gold-Reinnetten sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 25, Parterre. 7948

Schulbedürfnisse,

sämmliche, vorrätig bei

7457

Jos. Dillmann, Schreibmaterialien-Handlung, Marktstraße 32.

Culmbacher Export-Bier

neue Sendung eingetroffen.

Verkauf vom Fass und in Flaschen.

Restaurant C. Zinserling,

vorm. C. Moos,

8009

31 Kirchgasse 31.

Restaurant Gluch,

8040

Taunusstrasse 34.

Echt Nürnberger Doppel-Lagerbier.

Restauration Rieser.

Heute: Leberflös und Sauerbrant. 8031

Süßen Apfelwein

von heute an empfiehlt

8066

Carl Noll, Häfnergasse 14.

„LOFODEN“

raffinierten Dampf-Medicinal-Leberthran

(allgemein bekanntes, werthvolles Heilmittel)

aus der frischen Dorschleber bereitet, rein und unverfälscht, fast gänzlich geruchlos und von reinem Geschmack, vom beeidigten Handels-Chemiker Herrn Dr. G. L. Ulex in Hamburg als Dorschleberthran bester Qualität bezeichnet, empfiehlt die

Lofoden Fischguano u. Fischproducten-Gesellschaft in Hamburg Eigenthümerin der bedeutendsten Thran-Fabrik auf den Lofoden-Inseln in Norwegen.

In einem, in unseren jeder Originalflasche gratis beigegebenen Prospecten abgedruckten längeren Gutachten über unseren Lofoden-Thran wird derselbe von dem vereideten Chemiker des Königlichen Stadtgerichts in Breslau, Herrn Dr. A. Schottky, dem chemischen Befunde nach als rein, nach Farbe, Geruch und Geschmack als vorzüglich bezeichnet.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei

Herrn F. Blank, Bahnhofstrasse.

„ Ed. Brecher, Neugasse 4.

„ A. Brunnenwasser, Webergasse 34.

„ A. Cratz, Langgasse 29.

„ J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

„ J. Gottschalk, Goldgasse 2.

„ F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28.

„ Th. Rumpf, Webergasse 40.

„ Wilhelm Simon, gr. Burgstrasse 8. 59

1/2 Abonnement für zwei Plätze in der 1. Rangloge, Vorder- und Rücksit, sind zusammen abzugeben. Näheres Taunusstraße 8, 1 Treppe, Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 1—4 Uhr. 8030

Es wird Wasche zum Waschen und Bügeln angenommen und pünktlich und schön besorgt Bleichstraße 1. 8019



Schöne, kräftige Jagdhunde, 4 Monate alt, sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8021

Mikroskopische Untersuchungen von Spezereiwaaren, Drogen, Geweben u. s. w., hinsichtlich deren Verfälschungen, übernimmt ein geübter Sachverständiger. Näheres Expedition. 4023

Damen werden aufgenommen bei **Hebamme Müssig in Mannheim.** 2207

Trockenes Anzündholz

per Centner = 4 Säcke zu 2 Mark, **buchenes Scheitholz**, sowie größte Sorte **Lohfuchsen** empfiehlt billigst **Heinrich Cürten, Michelsberg 20.** 7664

Ludwig Scheid, Röderstraße 23,

übernimmt Auszüge mittelst Rollwagen. 7012

Särge in allen Größen stets vorrätig **Röderstraße 18.** 6836

Getragene Herren- und Damenkleider kauft **Harzheim, Mehrgasse 20.** 4041

Feuerfestes Ritten von Glas, Porzellan, Marmor u. durch Bohren und Befestigen mit Schrauben, sowie **Verpackung zerbrechlicher Waaren** unter Garantie billigt durch **J. P. Hastert, Nerostraße 23.** 4057

Spizen werden gewaschen **Nerostraße 14, Part. rechts.** 7819

Tafelklavier zu verkaufen **Webergasse 36, 1 Tr. h.** 6635

Ein Mozart-Flügel, ausgezeichnet im Ton, billig zu verkaufen. Näh. bei **C. Langer, Kengasse 22.** 7139

Möbel (Mahagoni) und **Ölgemälde** zu verkaufen **Biebricherstraße 17.** 6585

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Konsole und Tische zu verkaufen **Römerberg 32.** 7809

Prima Kernseife wird bill. verk. **Albrechtstr. 9, 3. St.** 7915

Ein Jagdhund deutscher Race, schön und kräftig gebaut, 1 Jahr alt, zu verkaufen **Wiesstraße 23, 2. Stod.** 7887

Zu verkaufen

frisch geleerte Weinfässer, ganze und halbe Stück. Näh. bei **Küfermeister Ph. Cremer, Helenestraße 12.** 5997

Gepflückte Äpfel, reine Sorten, werden kumpf- und centnerweise abgegeben. Näh. im **Saalbau Nerothal.** 136

Kengasse 22 sind gepflückte **Madäpfel** centnerweise abzugeben. 7765

Röderstraße 23 im Laden sind sehr schöne, gepflückte **Äpfel** kumpf- und malterweise zu haben. 7839

Schwalbacherstraße 39 im Hinterhaus sind gute **Kartoffeln**, gepflückte und gefallene **Äpfel** und **Birnen** zu haben. 7608

Kartoffeln per Kumpf 20 Pfg. zu haben bei **W. Kraft, Dohheimerstraße 18.** 7684

Marktberichte.

Mainz, 24. September. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt folgte abermals willig den höheren Notirungen der größeren Getreideplätze, in Folge dessen Käufer genötigt waren, erhöhte Forderungen für Korn und Weizen zu bewilligen. In Gerste wurde auch heute viel gehandelt, die Preise blieben jedoch bei fester Haltung unverändert. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 20 Mk. 75 Pf. bis 21 Mk. 25 Pf., 100 Kilo Korn 19 Mk. 25 Pf. bis 19 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 18 Mk. bis 18 Mk. 50 Pf., amerikanischer Weizen 28 Mk., französisches Korn 20 Mk. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Musik am Roshbrunnen und in den Anlagen an der **Wilhelmsallee** täglich Morgens 7 Uhr.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. **Merkel-Heine, Weberg. 11.** 1220

Heute Samstag den 25. September.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht **Oranienstraße 5**, eine Stiege hoch.

Gurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gesellschaft „Littia“. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest mit Ball.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Küfer- und Brauerbund. Abends 9 Uhr: Vorlesung in dem Lokale des **Herrn Spiegelmeier, Nerostraße 23.**

Königliche Schauspiele.

Samstag den 25. September. 169. Vorstellung.

Don Juan.

Große Oper in 2 Akten. Nach dem Italienischen frei bearbeitet. Musik von **Mozart.**

Personen:

Don Juan	Herr Klein.
Don Pedro, Gouverneur	Frl. Voigt.
Donna Anna	Frau Nebel-Offler.
Donna Elvira	Herr Siehr.
Don Octavio	Herr Dornewah.
Leopoldo, Don Juan's Diener	Frl. Müll.
Masetto, ein Bauernburische	Herr Dornewah.
Serline, seine Braut	Frl. Müll.

Herren und Damen. Bauern und Bäuerinnen. Diener. Musikanten.

Don Juan Herr Krage,
vom Groß-Hof-Theater in Darmstadt,
Don Octavio Herr Schmidt,
vom Kroll'schen Theater in Berlin,
Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Morgen Sonntag: (3. G.) **Gräfin Lea.**

Vocales und Provinzielles.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 24. Sept.) Bei Gelegenheit einer zeugeneidlichen Vernehmung vor dem Amtsgericht zu St. Villo hatte ein Maurer aus Kiedrich im Wartezimmer geäußert, das ganze Justizpersonal mache falsche Angaben. Auf Strafantrag eines Oberförster-Candidaten wurde derselbe daher vom genannten Amtsgericht zu 10 Mark Geldstrafe event. 3 Tagen Gefängnis verurteilt, wogegen Seitens des Angeklagten die Berufung erfolgte. Da sich nun heute aus den Akten keineswegs ergibt, inwiefern der Herr Candidat zur Stellung des Strafantrags Namens seiner vorgesetzten Behörde autorisiert war, muß das Verfahren eingestellt werden. — Wegen fahrlässiger Abgabe einer falschen Versicherung an Eidesstatt wird ein Schmieß aus Limbach zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Ein Gastwirt aus Hattersheim war vom königlichen Amtsgericht zu Höchst wegen Uebertretung der aus Anlaß der Kinderleiche angeordneten Sperrvorschriften freigesprochen worden. Auf Berufung der königlichen Amtsanwaltschaft wird heute das erste Erkenntnis aufgehoben und der Angeklagte zu 15 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Die Berufung der Königl. Amtsanwaltschaft gegen ein freisprechendes Erkenntnis des hiesigen Schöffengerichts wird verworfen. Es handelte sich um einen Landmann aus Rumbach, welcher der Baucontravention beschuldigt war. — Ebenso verurteilt der Gerichtshof die Berufungen 1) eines Tagelöhners aus Bierstadt, der wegen Fortstrebels zu 22 Mk. Geldstrafe und 7 Tagen Gefängnis verurteilt war, 2) eines hiesigen Schuhmachers, der wegen groben Unfugs 5 Mark Geldstrafe zu erlegen hat, und 3) eines hiesigen Schreiners, welchen wegen Bettelns 4 Wochen Haft und Uebertretung an die Landespolizei treffen. — Auf die Berufung eines Meggers aus Draubach wird derselbe von der Beschuldigung der Theilnahme an einer Rauferei unter Benutzung eines Messers freigesprochen.

(Communalständisches.) Die behufs Einverleibung des Kreisverbandes Frankfurt in den kommunalständischen Verband des Regierungsbezirks Wiesbaden neuerdings gepflogenen Verhandlungen zwischen den diesseitigen und jenseitigen Vertretern haben nicht zu dem gewünschten Resultate geführt.

(Personal-Nachricht.) Die Herren Referendare Uth und Heß sind vom hiesigen Königl. Amtsgerichte an das Landgericht übernommen, Herr Rechts-Candidat Blich ist zum Referendar beim Königl. Amtsgerichte zu Ufingen ernannt worden.

(Schulnachrichten.) Herr Oberlehrer Dr. Steiger am Königl. Real-Gymnasium hieselbst ist in die Stelle des nach Kassel veretzten Herrn Oberlehrers Dr. Düncker aufgerückt und in die Stelle des Herrn Dr. Steiger ist der bisherige ordentliche Lehrer am Kasseler Gymnasium, Herr Dr. Range, berufen worden.

(Tannus-Club.) Die Mitglieder des hiesigen „Tannus-Club“ werden sich heute Samstag Abend behufs Besprechung einiger Angelegenheiten dringender Natur im Clublocale zu gewohnter Stunde versammeln.

(Kasseler Brandversicherungs-Anstalt.) Bei der Anstalt waren in 1879 versichert 575,334,980 Mk., gegen 563,547,190 Mk. im Vorjahre. Die Einnahmen betrugen an ausgeschriebenen Beiträgen 1,184,280 Mk., an Taxations- und Administrationsgebühren 90,913 Mk., an Diverjen 394 Mk., im Ganzen 1,275,587 Mk. Die Ausgaben beliefen sich für festgestellte Schadenergütungen auf 1,198,632 Mk., für Schadenerhebungslosten 6210 Mk., für Spritzen, Löschgeräte, Löschhülle auf 6444 Mk., für Schätzungskosten bei neuen Aufnahmen auf 30,938 Mk., für sonstige ordentliche Verwaltungskosten auf 50,590 Mk., für Zinsen auf 4165 Mk. und für Sonstiges 98 Mk., im Ganzen 1,297,077 Mk., so daß sich eine Mehrausgabe ergibt von 81,490 Mk., während sich im Jahre 1878 eine Mehreinnahme von 58,616 Mk. herausstellte. Das Ver-

mögen der Anstalt wies beim Jahreschluss an Activen auf: Rückständige Beiträge mit 1,188,381 M. und sonstige Einnahmerückstände mit 697 M., im Ganzen 1,189,078 M.; an Passiven: Cassenvoranschlag mit 205,910 M., rückständige Schadenergütungen mit 615,641 M., sonstige Ausgaberrückstände mit 1648 M., im Ganzen 823,199 M.; es ergibt sich demnach ein Aktivüberschuss von 365,878 M.

* (Feuerwehr.) Für das Jahr 1880 sind der Unterstützungs-Kasse des Feuerwehr-Verbandes im Regierungsbezirk Wiesbaden aus der Nassauischen Brandkasse 200 Mark unter dem Vorbehalte bewilligt worden, daß die Verwendung derselben für solche verunglückte Feuerwehrleute, welche sich bei einem Brande im Interesse der Nassauischen Brandversicherungsanstalt ausgezeichnet haben, nachgewiesen werde. Die Zusage eines jährlichen Beitrags zu der Unterstützungs-Kasse auf unbestimmte Zeit, wie sie von dem Feuerwehr-Verbande angestrebt worden war, hat nicht erfolgen können; dagegen ist es dem Centralvorstande des Feuerwehr-Verbandes anheim gegeben, sich im nächsten Jahre unter näherer Darstellung der Geschäftsergebnisse der Unterstützungs-Kasse im Jahre 1880 und der Theilnahme an derselben um eine weitere Zuwendung pro 1881 zu bewerben.

* (Eingefangen.) Am Donnerstag ist der entprungene Hophmann wieder eingefangen und der Criminalbehörde überliefert worden.

* (Neue Feuerlöschmasse.) Ueber Versuche mit einer neuen Feuerlöschmasse wird aus Frankfurt a. M. Folgendes berichtet: „Am 10. d. M. Vormittags wurde in Gegenwart von Mitgliedern des Feuer- und Fuhrwerks ein Holzstoß, 4 Meter lang, 1 1/2 Meter hoch und 1 Meter breit, nachdem er stark mit Petroleum getränkt worden, in Brand gesetzt. Als das Feuer ca. 20 Minuten lang gebrannt hatte, wurde es mit 4 Kubeln einer bläulich-weißen Flüssigkeit, der neuen Feuerlöschmasse aus der Fabrik Heimlich & Comp. in München, vollständig gelöscht. Allgemein war man mit diesem Resultate höchst zufrieden, zumal die Masse nicht, wie dies bei den Extinguents der Fall ist, die Kleider befeuchtet oder zerstört. Die Flüssigkeit ist frei von ätzenden Bestandtheilen und kann deshalb wie in offenen Gefäßen, so auch in Spritzen und Schläuchen, ohne Schaden anzurichten, benutzt werden; brennende Gegenstände mit derselben bestrahlt, leisten dem Feuer sofort Widerstand. Ein Liter der Flüssigkeit kostet nur 15 Pfg.“

* (Zum Unglück auf dem Turnfestplatze) schreibt man aus Frankfurt: „Am vergangenen Dienstag soll das Gutachten des Feuerwerks-Experten zu Mainz über die Ursachen der Explosion vom 28. Juli eingelaufen sein. Ueber den Inhalt verläutet zur Zeit noch nichts, dagegen steht sicher, daß zu Mainz mit einem dem explosierten ganz ähnlichen Cylindrer (Mörser) vier Proben angestellt worden sind, eine mit 10 Loth Pulver und 5 Pfund Rasenstücken, die zweite mit 10 Loth Pulver und 5 Pfund rother Leuchtugeln, die dritte mit 20 Loth Pulver, also doppelter Ladung, und 5 Pfund Rasenstücken, endlich mit 10 Loth Pulver und 5 Pfund Leuchtugeln, diesmal jedoch in der Weise, daß der Zünder nicht an die Pulverkammer, sondern zunächst an die Leuchtugeln geführt wurde. In allen vier Fällen soll der Mörser die Probe bestanden haben.“

* (Collecte.) Der Herr Ober-Präsident zu Cassel hat dem Vorstande der Abtheilungs-Anstalt zu Scheuern bei Nassau gestattet, auch in den Jahren 1881, 1882 und 1883 je eine einmalige Sammlung freiwilliger Gaben zum Besten der genannten Anstalt innerhalb der Provinz Hessen-Nassau abzuhalten.

* (Kroftschaden.) Im Oberlahnkreise (Weilburg, Runkel und Hadamar) betrug die Zahl der erkrankten Obsthäuser im letzten Winter: 24,982 Apfelbäume, 2931 Birn-, 56,778 Zweifeln-, 2479 Kirsch-, 1763 Nuß-, 20 Kastanien- und 294 verschiedene andere Obsthäuser.

* (Bäderfrequenz.) Baden-Baden 39,445, Badlet 307, Karlsbad 25,469, Homburg 9911, Rissingen 11,741, Kreuznach 5346, Münstereifel 1412, Nauheim 4462, Ostende 24,077, Schlangenbad 1785, Schwalbach 4283, Weilbach 194, Wiesbaden 67,496 Gurgäste.

Kunst und Wissenschaft.

* (Capellmeister Jahn.) Aus Wien meldet die „Presse“: „Wie wir erfahren, sind die Unterhandlungen der General-Intendant der Hoftheater mit dem Wiesbadener Hofcapellmeister Herrn Jahn noch nicht gänzlich abgeschlossen. Es wird uns im Gegentheil berichtet, daß neuesten wieder einige Aussicht vorhanden ist, Herrn Jahn für die Hofoper zu gewinnen.“

* Leipzig. (Theaterfrage.) Die „Leipz. Nachrichten“ schreiben: „Die Frage, ob unser Theater nach Ablauf der jetzigen Verpachtung (1. Juli 1882) weiter verpachtet oder in eigene städtische Verwaltung unter Leitung eines Intendanten genommen werden soll, wird, dem Vernehmen nach, in nächster Zeit unsere städtischen Collegien beschäftigen. Obwohl ein öffentliches Ausschreiben betr. der Uebernahme der Stadt oder Intendantur selbstverständlich noch nicht erfolgt ist, liegen doch bereits mehrere Bewerbungen um Pacht oder Intendantur vor: von dem Herren Alex. Heßler aus Straßburg, Stagemann aus Königsberg, Ernst aus Köln und van Hell vom Berliner Nationaltheater. Man beschäftigt, in Betreff der Aspiranten, das Urtheil einiger Männer, die, wie z. B. Gen.-Int. v. Dingeldey, Freiherr v. Löwen, Gen.-Int. v. Hülken u. als Autoritäten auf dem Gebiete des Schauspielwesens bekannt sind, einzuholen und auf deren Meinung ein besonderes Gewicht zu legen. So ist die Angelegenheit, die schon jetzt unsere Bürgerschaft lebhaft beschäftigt, noch im Stadium der ersten Anregung begriffen; ein entschiedener Schritt vorwärts wird erst gethan werden können, wenn die Frage der eigenen Verwaltung oder der ferneren Verpachtung gelöst ist.“

* (Auf dem Gebiete der Musik) treten an Stelle der vielfach mehr tastenden, unsicheren Bestrebungen neuerdings mehr solche auf, welche zielbewußter und technisch präciser sind. So ist dem bewährten Architekten Bauath Orth in Berlin ein Patent erteilt worden auf Vorrichtungen an Klängen, Decken u., welche bei Kirchen, Theatern, Kuppeln, Parlaments- und anderen Hörsälen durch Deflexion (Ablenkung) der Schallwellen die Akustik befördern sollen. Wie die „Frankf. Pr.“ mittheilt, wandelt dies System der Deflexion der Schallwellen einestheils schädliche Schallwellen in nützliche um, d. h. in solche, welche den Schall für die Zuhörerschaft oder einen Theil derselben verstärken, lenkt andererseits den schädlichen Schall in Richtungen ab, welche denselben unschädlich machen müssen. Mit den Interferenzerscheinungen des Schalles, welchen früher ein so großes Gewicht beigelegt worden ist, haben die Orth'schen Studien nichts zu thun; derselbe verwirft zugleich auch als nicht mehr dem wissenschaftlichen Standpunkte unserer Zeit entsprechend, den Garnier'schen Satz, den derselbe als Architect der großen Oper zu Paris in seinem Werke über dieselbe folgendermaßen ausspricht: „Zweitens muß ich hier erklären, daß ich keinem Führer, keinem Prinzip, keiner Theorie gefolgt bin, sondern daß ich allein vom Zufall den Mißerfolg oder das Gelingen (einer guten Akustik meines Gebäudes) erwarte“. Der geniale Langhans stand hierin schon weit über Garnier und hatte schon 1810 in einer kleinen Schrift die rechten Wege gewiesen. Die reichen Erfahrungen eines halben Jahrhunderts bekräftigen die Richtigkeit der Theorien, die er in seiner Jugend vertrat. Die Orth'schen Studien schließen sich diesen Theorien an und kommen zum Theil durch das oben erwähnte Patent zur praktischen Anwendung.

Aus dem Reiche.

* (Der Kronprinz) und Prinz Friedrich Karl trafen von Brühl aus wieder in Berlin ein. Der Kronprinz begab sich sofort zum Kaiser zur Berichterstattung.

* (Verlobung.) Die Prinzessin Pauline von Waldeck hat sich mit dem Erbprinzen Alexis von Bentheim-Steinfurt, geb. 17. November 1845, königl. preussischer Rittmeister und Commandeur der Leib-Compagnie im Regiment Garde du Corps, verlobt. Prinzessin Pauline ist geboren am 19. October 1855, die älteste Schwester der Königin von Holland und der Kronprinzessin von Württemberg. Die Mutter der Braut ist bekanntlich eine Schwester des Herzogs von Nassau.

* (Der preussische Finanzminister) hat die für den Bereich des Ressorts der öffentlichen Arbeiten erlassenen allgemeinen Bestimmungen, betreffend die Vergütung von Leistungen und Lieferungen, sowie die Submissionsbedingungen für die öffentliche Vergütung von Arbeiten und Lieferungen bei den Hochbauten der Staatsverwaltung und endlich die allgemeinen Bedingungen, betreffend die Ausführung dieser Arbeiten und Lieferungen, auch für sein Ressort in Wirksamkeit gesetzt.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts vom 23. Februar d. J. sind die Ufer von Inseln im Meere Staats-eigenthum, über dessen Benutzung die Staatsverwaltung entscheidet. — Der Widerstand gegen Forst- und Jagdbeamte in der Ausübung ihres Berufs ist nach §. 117 des Strafgesetzbuchs strenger zu bestrafen, als der Widerstand gegen sonstige Exekutivbeamte. In Bezug darauf hat das Reichsgericht, III. Strafsenat, durch Erkenntnis vom 15. Mai d. J. ausgesprochen, daß die strengere Strafbestimmung des §. 117 nicht nur dann Anwendung findet, wenn die That in der Forst oder bei unmittelbarer Verfolgung aus der Forst verübt wird. Vielmehr ist §. 117 auf alle Fälle des Widerstandes anzuwenden, welcher den Forst- und Jagdbeamten bei Handhabung des Forst- und Jagdgesetzes und in Beziehung auf eine Amtshandlung sowohl innerhalb der Forst als auch außerhalb derselben geleistet wird, welche innerhalb ihrer örtlichen und sachlichen Zuständigkeit gelegen war. — Der durch eine strafbare Handlung Verletzte kann unter bestimmten Voraussetzungen nach der Deutschen Strafprozeßordnung neben dem Staatsanwalt als Nebenkläger auftreten, wodurch er die Befugnis, unmittelbar auf den Gang des Strafverfahrens einzuwirken, erlangt. Dieser vom Gesetz dem Verletzten als Nebenkläger bewährten Befugnis steht, wie das Reichsgericht, I. Strafsenat, durch Erkenntnis vom 8. Juli d. J. ausführt, ein Verlust gegenüber. Während im Allgemeinen der Verletzte in der Strafsache als Zeuge vernommen werden kann, darf der Verletzte als Nebenkläger ebenso wenig wie der Privatkläger (Injurienkläger) als Zeuge in der Strafsache vernommen werden. — Die Bestimmung des §. 51 der Deutschen Strafprozeß-Ordnung, daß der Verlobte des Beschuldigten zur Verweigerung des Zeugnisses berechtigt ist, findet, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafsenat, vom 10. Juli d. J., nur auf einen Brautstand Anwendung, welchem ein förmliches Verlöbniß zu Grunde liegt, nicht aber auf ein Verlobnißverhältnis, welches die Verlobten Brautstand nennen. — Im Strafverfahren sind nach §. 51 der Deutschen Strafprozeß-Ordnung zur Verweigerung des Zeugnisses berechtigt der Verlobte, Ehegatte, nahe Verwandte und Verschwiegerete des Beschuldigten, welche Personen vor jeder Vernehmung über ihr Recht zur Verweigerung des Zeugnisses zu belehren sind. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, I. Strafsenat, vom 5. Juli d. J. ausgesprochen, daß die unterlassene Belehrung über das Recht zur Zeugnissverweigerung zur Revision führt, wenn das Urtheil auf der Verlegung dieser wesentlichen Prozeßvorschrift beruht, und daß dies selbst dann der Fall ist, wenn der privilegierte Zeuge zwar im Voruntersuchungsverfahren bei seiner ersten zeugnissrechtlichen Vernehmung über sein Verweigerungsrecht belehrt, sodann aber bei seiner nochmaligen Vernehmung in der Hauptverhandlung die Wiederholung der Belehrung unterlassen worden ist. — Gestohlene und unterschlagene Gegenstände, oder die durch sonstige strafbare

Handlungen dem Verletzten entzogenen Sachen sind nach §. 111 der deutschen Strafprozeßordnung, falls nicht Ansprüche Dritter entgegenstehen, nach Beendigung der Untersuchung und geeigneten Falls schon vorher von Amts wegen dem Verletzten zurückzugeben, ohne daß es eines Urtheils hierüber bedarf. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, I. Strafsenats, durch Erkenntnis vom 5. Juli d. J. ausgesprochen, daß auch die auf die entzogenen und vom Thäter verletzten Gegenstände sich beziehenden Pfandzettel ohne Weiteres dem Verletzten zu übergeben sind, „da der Pfandzettel unmittelbar den entwendeten Gegenstand vertritt“. — Entwendet jemand Gegenstände aus einer fremden unverschlossenen Wohnung und erbricht er unmittelbar darauf in derselben Wohnung ein Verhältniß, um daraus ebenfalls Sachen sich anzueignen, so ist er, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 15. Mai d. J., wegen einfachen Diebstahls und wegen schweren Diebstahls mit einer Gesamtsstrafe zu belegen. — Schaffen Personen auf Verlangen eines Wohnungsmiethers dessen Mobiliar trotz des Einspruchs des ein Retentionsrecht geltend machenden Vermiethers aus der Wohnung, indem sie den sich widerlegenden Vermiether durch Gewalt oder durch Drohung in todtungsanliegen oder körperlich zu verletzen, zur Duldung des Fortschaffens nöthigen, so sind diese Personen, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 26. Juni d. J. wegen Nötigung mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 600 M. zu bestrafen, selbst wenn der Hauswirth mit Unrecht ein Retentionsrecht geltend gemacht hatte.

— (Tantieme der Forstassen-Redanten.) In Preußen sind der Finanzminister und der Minister für Landwirtschaft u. bew. die Königl. Regierungen ermächtigt worden, bei der Berechnung der Tantieme der Forstassen-Redanten vom laufenden Rechnungsjahre ab von den Einnahmen für Holz zu Staatszwecken (also einschließlich der Einnahmen für Holz zu Staatsbauten, welche a conto des laufenden Rechnungsjahres 1. April 1880/81 bereits vor dem 1. April c. erhoben sind) und von den Einnahmen an Dienstlandsnutzungsgeld, Weidgelt und etwaigen sonstigen Zahlungen der Forstbeamten die Tantieme zu bewilligen und somit bei der Berechnung der Hebegebühren die Brutto-Einnahme der currenten Verwaltung ohne jede Abrechnung zu Grunde zu legen.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Düsseldorfer Ausstellung.) Nächsten Freitag den 1. October findet die Schlussfeier mit der offiziellen Preisvertheilung nach folgendem Programm statt: 1) Ausstellungsmarsch von Tausch, 2) Rede des Vorsitzenden der Ausstellung Herrn H. Lueg, 3) Rede des Vorsitzenden der Kunst-Ausstellung Herrn Maler A. Becker, 4) Proclamation der vereinigten Staats- und Ausstellungs-Commissarien, 5) Schlussrede des Ober-Präsidenten der Provinz Westfalen, Excellenz v. Kühlwecker. Nach Vortrag der Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber wird sodann der letzte Rundgang durch die Ausstellung gemacht. Von 2 Uhr Nachmittags ab findet großes Concert von zwei Infanterie- und zwei Cavallerie-Regimenten, Abends 6 1/2 Uhr Monstre-Concert und beim Eintritt der Dunkelheit große Illumination der Garten-Anlagen u. c. statt.

— (Eine wichtige Neuheit für Fuhrwerksbesitzer) hat die Firma F. Martens & Co. in Stralsund mit dem patentirten „verstellbaren Kummel“ kürzlich in den Handel gebracht. Die Fachzeitung „Sport und Salon“ bespricht in einem längeren Artikel die Vorzüge der Martens'schen Erfindung und gibt, nach eingehender Beleuchtung der augenblicklich allgemein gebräuchlichen Anspann-Methode bei Pferden, folgende Erklärung der Construction dieser neuen Kummel-Erfindung: „Die Zusammenfügung des Martens'schen Stell-Kummels — heißt es in dem betreffenden Artikel — ist eine äußerst sinnreiche und leicht zu handhabende, und hat außerdem noch den großen Vorzug, daß durch die Anwendung von Stahlblech, die Stabilität und Dauerhaftigkeit des Kummels verstärkt wird. Das eigentliche Gestell bildet ein dreitheiliger, concav gekrümmter Panzer aus Stahlblech, über dessen Mitte, zwecks größerer Stabilität, eine halbbrunde Rippe läuft, während eine schmale, mit Lössern versehene Vertiefung (Selle genannt) am Rande herumführend, zur Aufnahme der Kesselfahrt dient. Die beiden Seitentheile sind unter sich und mit dem darüber greifenden Kummeldeckel durch dreifachen excentrischen Brechverschlus verbunden, der aus einem Excenter und einem flachen Bolzen mit gezahntem Kopf besteht. Die Seitentheile enthalten an ihren verdeckten Enden 10 Centimeter lange Ausschnitte, in denen bei offenen Verschlüssen die 25 Centimeter breiten Bolzen sich bewegen können, so daß eine Veränderung des Kummels in Höhe und Breite um je 7,5 Centimeter möglich ist. Die Längenausschnitte werden von Querriffeln gekreuzt, in welche beim Schließen der Verschlüsse die Zähne der flachen Bolzen eingreifen. Die Riffen sind der Stahlhülle entsprechend geformt, mit Renthierhaaren resp. Krollhaaren gepolstert und mit Leder überzogen. Die Vorzüge dieses Stell-Kummels bestehen hauptsächlich darin, daß zunächst dasselbe in kürzester Zeit jedem Pferde genau anzupassen ist; sodann gestattet die geschwungene Form der Seitenpanzer ein besseres Anschmiegen der Riffen an die Schultern des Pferdes. Die Stabilität der Panzer verhindert ferner ein Einqueischen des Halses bei schweren Lasten, vielmehr bleibt die Brust frei und ungehindert und in Folge des genauen Passens der Stell-Kummel vermögen die Pferde unter denselben bedeutend größere Lasten fortzubewegen, als dies bisher bei den gewöhnlich nicht passenden Kummeln und dem Brustblattgeschirr der Fall war. Auch sind die Stell-Kummel leicht und elegant, und wegen des verwendeten guten Materials dauerhafter als die früheren

Kummel; endlich wachsen die Mähnenhaare unter dem weichen Deckelkissen zur vollen Länge aus, während sie sonst absehwerten.“

Vermischtes.

— (Zur Kölner Domfeier.) Das Vermieten von Fenstern am Domhof nimmt da, von wo man die Festlichkeiten am 15. October übersehen kann, seinen Anfang. Man fordert pro Fenster 100 Mark. Auf ein Haus am Domhof, welches sich zu einer Wirthschaft eignet, hat ein Speculant für drei Tage 550 Thlr. Miete geboten.

— (Zum Vater des „Klabberadatsch“.) Das Testament Albert Hofmann's ist, wie aus Berlin berichtet wird, bereits eröffnet und die in Frage kommenden Verhältnisse sind auf Grund der Testamentsbestimmungen im Wesentlichen geregelt. Das Vermögen, welches Herr Hofmann hinterlassen hat, beziffert sich ungefähr auf fünf Millionen Mark, wobei auf den „Klabberadatsch“ keine Rücksicht genommen ist, der jährlich eine Rente von etwa hundertfünfzigtausend Mark abwirft. Die Söhne und Töchter sind zu seinen Universalerben eingesetzt worden. Herr Rudolf Hofmann wird Eigentümer des Verlagsgeschäftes, während der „Klabberadatsch“, wie schon gemeldet, für die Gesamtheit der Erben verwaltet wird. Das Friedrich-Wilhelmstädtische Theater soll bis zu seinem etwaigen Verkauf zu Gunsten der Erben verpachtet werden.

— (Ueber einen Raubmordversuch) meldet das „Tagblatt“ aus Berlin vom 23. September: „Ein Raubmordversuch auf eine vereinselt stehende Dame, in der Weise ausgeführt, wie der Raubmord gegen die Wittve Sommer, ist heute früh zwischen 9 und 10 Uhr Köthenerstraße 20 verübt worden. Dort wohnte Barterre rechts die achtzigjährige, in guten Verhältnissen lebende Wittve Frau Berger allein mit ihrer Wirthschafterin. Letztere begab sich heute früh gegen 9 Uhr auf den Markt an dem Potsdamer Platz und ließ die alte Dame allein zurück. Als die Wirthschafterin gegen 10 Uhr wiederkehrte, fand sie Frau Berger blutüberströmt auf einem Stuhle in der Küche sitzen. Frau Berger, die trotz der erhaltenen Kopfwunden und ihrer achtzig Jahre vollkommen bei Besinnung war, konnte Folgendes angeben: Kurz nachdem die Wirthschafterin die Wohnung verlassen hatte, klingelte es. Gegen ihre Gewohnheit öffnete die Dame und sah sich einem ziemlich anständig gekleideten Manne gegenüber, der eine Papierrolle, die wie ein gerolltes Aienstüch ausah, in der Hand trug. Der Fremde erklärte ihr, er sei Gerichtsbeamter und komme von einem Schuhmacher Franks, um Gelder einzuziehen. Als Frau Berger erwiderte, eine Person dieses Namens nicht zu kennen, bemerkte der Fremde: Dann müsse er sich die Sachen ansehen und auch etwas schreiben. Er begab sich darauf aus dem Entreezimmer in die rechts daneben liegende Wohnstube, deren zwei Fenster nach der Straße gehen. Neben einem dieser Fenster steht ein dunkler Mahagoni-Schreibtisch, dessen Schreibplatte heruntergeklappt war. Neben dem Schreibtisch steht an der Wand entlang ein Sopha, vor diesem ein Sophatisch. Der Unbekannte nahm nun am Schreibtisch Platz und schickte sich zum Schreiben an. Frau Berger stand neben dem Schreibtisch zwischen Sopha und Tisch. Plötzlich sprang der Fremde auf und verpackte der Frau Berger mit der Papierrolle, die wahrscheinlich ein eisernes Instrument enthielt, einen wuchtigen Schlag gegen die Stirn, in Folge dessen die Frau betäubt über die Seitenlehne des Sophas sank. Der Verbrecher steckte ihr sodann ein Tuch in den Mund, das sie jedoch sofort wieder ausspuckte, und verpackte ihr dann noch mehrere Schläge über den Kopf. In aller Eile öffnete er dann — wie Frau Berger bemerkte — die untere Schublade des Schreibtischs und entnahm derselben ein blaues Leinwand gefaltetes Geldbündel mit Stahlbügel, dessen Inhalt nicht genau angegeben werden kann, ferner ein graues gefaltetes Geldbündel, in dem sich neun bis zehn Mark befanden. Diesen Inhalt eignete sich der Verbrecher an, während er das Bündel auf die zwischen den beiden Fenstern stehende Kommode warf. Dann entflohr er, während sich Frau Berger mühsam nach der Küche schleppte, wo sie auf den Stuhl sank. Der Verbrecher ist nach den Angaben der Frau Berger, wie bereits erwähnt, ziemlich anständig gekleidet, ungefähr 5 Fuß 5 Zoll groß, 30 bis 40 Jahre alt, von schlanker, aber kräftiger Statur und hat einen dunklen Schnurrbart. In dem Hause und auf der Straße ist er vor oder nach der Zeit des Verbrechens von anderen Personen nicht bemerkt worden, er muß jedoch vorher die ganze Gelegenheit auskundschaftet und insbesondere gewußt haben, daß die Wirthschafterin jeden Donnerstag früh zum Markt gehe und Frau Berger in der Zwischenzeit allein sei. Das Instrument hat der Verbrecher mit sich genommen. Auch das Papier, in welches das Geld gehüllt war und das doch blutig geworden sein muß, ist nicht aufgefunden worden. Die Recherchen der Criminalpolizei sind in vollem Gange.“

— (Wasserdichte Königstreue.) Bei der Anwesenheit des Prinzen Ludwig von Bayern in Würzburg begann ein loyaler Redner seine Ansprache mit den Worten: „Trotz des dreitägigen Regenswetters sind in Würzburg doch noch Sympathien für das Haus Wittelsbach.“ Glücklicherweise war der Prinz nicht so grausam, zu fragen, wie lange es auf die guten Würzburger regnen dürfe, ohne daß ihre Anhängerschaft an das Haus Wittelsbach Schaden nehme.

— (Englisch-Original.) Während eines jüngsten Wohlthätigkeits-Bazars in London ließ eine Dame ihren Säugling von den Besuchern küssen. Jeder Kuss kostete 6 Pence.

— (Neu-Stuttgart.) In dem nordamerikanischen Staate Kansas ist eine Ansiedelung im Entstehen, welche von Württembergern gegründet wird und den Namen „Stuttgart“ erhalten soll. Die Gegend ist nach eingelaufenen Berichten nicht nur sehr schön, sondern auch fruchtbar und wasserreich.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

Bekanntmachung.

In Bezug auf den §. 3 der Polizei-Verordnung vom 26. Mai c. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Metzgermeister Herr Georg Weidig, Faulbrunnenstraße 10 hier, nachdem derselbe die in §. 2 der vorgeordneten Polizei-Verordnung vorgeschriebene Prüfung bestanden hat, als Schauer des Schweinefleisches auf Trichinen in hiesiger Stadt amtlich angestellt und beeidigt worden ist.

Wiesbaden, 15. Sept. 1880. Die Kgl. Polizei-Direction.
J. B.: Söhn.

Bekanntmachung.

Aus dem städtischen Holzhohe, Marktstraße No. 5, wird buchenes Holz aus der letzten Fällung zu folgenden Preisen abgegeben: a) buchenes Scheitholz pro Raummeter zu 10 Mk., b) buchenes Brühlholz 1. Qual. pro Raummeter zu 9 Mk., c) buchenes Brühlholz 2. Qual. pro Raummeter zu 8 Mk. 50 Pfg.

Gegen Zahlung von 1 Mk. 25 Pfg. pro 2 Raummeter wird das Holz ins Haus geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, entgegen genommen. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, 22. September 1880. Lanz.

Curhaus zu Wiesbaden.

General-Versammlung des Mitteldeutschen Buchhändler-Verbandes.

Sonntag den 26. September während des Abend-Concertes: *Bengalische Beleuchtung und Bombardement.*

Eintritt **frei** für Inhaber von Abonnements-, Curtax- und Tageskarten.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Samstag den 25. September, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der diesjährigen Ernte der Edelkastanien von den Bäumen der beiden Plantagen am Glasberge bei Clarenthal, an Ort und Stelle. (S. Tgl. 220.)

Vormittags 10 Uhr: Verpachtung verschiedener städtischen Wiesenparzellen in den Distrikten Klosterbach und Stockwiese, an Ort und Stelle. Sammelpunkt präcis 10 Uhr vor dem Fasanerie-Gebäude. (S. Tgl. 220.)

Mittags 12 Uhr: Vergebung der Plätze zum Aufstellen von Schaubuden für das Kirchweihfest zu Erbenheim, bei der Bürgermeisterei dortselbst. (S. Tgl. 224.)

Cäcilien-Verein.

Montag den 27. September Abends 7½ Uhr: Probe.
8½ Uhr: Generalversammlung. 12

Israelitische Feiertage.

Montag den 27. September Abends 7 Uhr findet im „Saalbau Rendle“ dahier ein Festball statt, wozu hiermit ergebenst eingeladen wird.

Saaleröffnung 6 Uhr.

Hochachtungsvoll
Das Comité.

7840

Ich beehre mich hierdurch den Empfang einer großen Sendung Filzhüte, von 60 Pfg. anfangend bis zu 10 Mk., ferner Formen, Federn, Blumen, Agraffen, Samme, Plüsch, sowie der neuesten Putzstoffe ergebenst anzuzeigen. Güte zum Färben und Färbmieren werden fortwährend angenommen, solche auch auf das Geschmackvollste garnirt.

G. Bouteiller, Marktstraße 13.
Eine kleine, ganz neue, moderne Garnitur Möbel und ein großer Herrenschreibtisch sind zu verkaufen Elisabethenstraße 5. 7864 7683

Badhaus zur goldenen Kette, Langgasse 51. Bäder à 50 Pfg. 4040

Meine 325
amerikanische dynamo-electrische Anstalt (M-No. 2359.)

behufs Vergrößerung nach der Bockenheimer Landstraße No. 179 hierelbst verlegt, mit den allernuesten und besten Betriebsmitteln versehen, vernickelt, verfilbert, vergolbet, verkupfert, vermessingt, bronzirt etc. Gegenstände jeder Art und Größe in dauerhaftester und schönster Ausführung.

Ganze Einrichtungen für galvano-plastische Anstalten, Anoden und Chemicalien reinster Qualität, fertige Bäder, die neuesten und zweckmäßigsten Batterien, sowie die unter No. 9796 D. R.-P. patentirte Moehring-Baur'schen dynamo-electrischen Maschinen stets vorrätzig und wird Käufern Gelegenheit geboten, sich in meiner Anstalt in der Behandlung und dem Verfahren praktisch zu instruiren.

Frankfurt a. M. H. G. Moehring.

Zurückgesetzte Stickereien

sehr vortheilhaft bei

E. L. Specht & Co.,

6997

Wilhelmstraße 40.

Teppiche,

ächte Brüssels, prima Qualität, Mark 4.50,
„ Tapestry „ 2.75
per Meter.

Hustersendungen franco.

B. Ganz & Co. in Mainz,
Flachsmarkt 18. 6506

Günstige Gelegenheit für Raucher.

100,000 Stück abgelagerte Cigarren werden, um damit zu räumen, zum Einkaufspreise in größeren und kleineren Quantitäten abgegeben in dem Magazin-Geschäft von

Fr. Lotz, Friedrichstraße 37, Eingang Thorweg.
Es wird bemerkt, daß sämtliche Cigarren **feine Qualität** sind, da ich, wie bereits bekannt, die ältere und geringere Sorte in meinem früheren Locale versteigert habe. D. D. 6559

Liebhaber einer kräftigen Cigarre empfehle eine

Sabanna-Ausichuß à 6 Pfg.

von vorzüglicher Qualität, sehr gutem Geschmack und schönem Brand.
B. Cratz, Cigarren-Handlung,
2 Michelsberg 2. 7198

Aechte Haarlemer Blumenzwiebeln,

Hyacinthen, Tulpen, Crocos, Tazetten, Narzissen, Schneeglöckchen, Scilla etc. etc. empfiehlt in bester und schönster Auswahl und billigsten Preisen die Samenhandlung von
Jul. Prätorius, Kirchgasse 26. 6956

Eine Garnitur, Kanape, 4 Stühle, 2 Sessel, sowie schöne Betten zu verkaufen Lannusstraße 36. 7956



(H. 02767.) 310

Süsser Aepfelwein

bei H. Weidmann, „Württembergischer Hof“. 7777

Guten Mittagstisch zu 45 Pf. in der Wirthschaft „Zum Uhu“, Friedrichstraße 37 bei Fr. Lotz. 5968

Meine Total-Veränderung von Ellenbogen-gasse 2 nach Mauergasse No. 3 zeige hiermit ergebenst an. 7289

Margaretha Wolff.

Neue Catharinen-Pflaumen

empfehlte in frischer Sendung 7898

F. A. Müller, Adelsheidstraße 28.

Kalbsteisch I. Qualität per Pfund 50 Pfg. stets zu haben - Ecke der Schul- und Neugasse bei Fr. Malkomesius. 4038

Butter! Butter! Butter!

Täglich feinste, frische Butter aus der Schweizerei von Heinrich Louis per Pfd. 1 Mark 20 Pfg. zu haben bei 7545

Th. Graff, Mehrgasse 32.

Feinsten, ausgegessenen Bienenhonig per Pfd. 1 Mk. 30 Pfg. Langgasse 3, I. 7992

Täglich frische Milch

per 1/2 Liter 10 Pfg. bei 7797

A. Dommermuth, kleine Kirchgasse.

Zum Mahlen und Keltern

von Obst und Wein stehen Aepelmühlen und Keltern billigt zur gef. Benutzung bereit bei W. Gail, Dohheimerstr. 33. 6544

Restitutions-Schwärze,

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene, dunkle (graue, braune, blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunkeln Militär-Kleider, schwarze Filzhüte etc. etc., durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 Pfennig und 1 Mark zu beziehen vom Fabrikanten O. Sautermeister, zur Obern Apotheke, Rottweil a. N., sowie aus der Niederlage für Wiesbaden bei J. H. Lewandowski, Droguenhandlung, Neugasse 16, und in Mainz bei H. Feudner. 6877

Kleiderchränke

billig zu verkaufen Bleichstraße 33, Hth. Part. 7452

Das Frottiren und Anstreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterhaus. 6401

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

4. Quartal 1880.

28. Jahrgang.

Man abonnirt bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz etc. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pfg. monatlich einschließlich des Bringerlohns.



Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situierten Kreisen der Beamten, Staatsbesitzer, Kaufleute, verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für die Rate, deren Preis mit 35 Pf. für die 4gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die, von den hervorragenden Berliner Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalte in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte. Die beliebten juristischen Leitartikel über die neuen deutschen Reichsgesetze, die für das praktische Leben wichtigsten Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe, die Veröffentlichung der interessantesten Prozesse des In- und Auslandes, der reichhaltige, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilende Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der Berliner Gerichts-Zeitung unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit vollem Rechte zu den gelesesten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. Die ganz eigenartige, höchst piquante politische Rundschau, vollständig objectiv und parteilos gehalten, aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publisten, orientirt die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse.

Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften werden unter Garantie Herren- und Knaben-Anzüge in und außer dem Hause angefertigt, sowie das Reinigen und Waschen von Kleidern billig und schnell besorgt. Näh. Exped. 2728

Brüsseler Teppich, sehr groß und gut erhalten, ein schönes Tafelservice für 18 Personen, sowie mehrere Gas- und Kerzenluster billig zu verkaufen Schützenhofstraße 3. 7947

Unterricht.

Leçons particulières de français et d'anglais. — Dreissig Jahre Privat-Lehrer dieser Sprachen in Paris und London. — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 7505
Eine Dame (Russin) ertheilt gründlichen Unterricht in der russischen und französischen Sprache. Näh. im „Englischen Hof“, Zimmer No. 43. Zu sprechen von 9-2 Uhr. 7215
Privat-Unterricht in der englischen Sprache wird ertheilt Taunusstraße 18, Parterre. 7208
Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 4054

Eine Pariserin,

der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründl. französischen Unterricht. Conversation. Literatur. Taunusstr. 30, Garteng. Für Kinder Mittwochs und Samstags Cursus 3 Mark. 4055
Engl. Stunden (Grammatik u. Convers.) werden von einer Engländerin ertheilt. Miss Watkins, Herrngartenstr. 15. 4596
Ein Fräulein ertheilt Anfängern gründlichen Klavier-Unterricht zu mäßigen Preisen. Näh. Exped. 6953
First rate German and music lessons by a North German governess (diplomée). Louisenplatz 3, Parterre. 7790

Eine respectbl., alte Dame der höh. St. bittet ein gütiges Herz um ein **Darlehen** für kurze Zeit gegen **10fache Sicherheit**. Durch Tod jeder **Stütze** beraubt, **entsehrlich** gedrängt, ohne Hilfe, rettungslos verloren. Näh. Darlg. auf erbarmende Zuschrift unter Chiffre G. V. 60 postl. Hauptpost Wiesbaden erbeten. 8000

Eine tüchtige, selbstständige **Modistin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres in der Expedition d. Bl. 7946

Herren- u. Knaben-Knitze werden reparirt, gewendet und künstl. gewaschen unter bill. Berechnung Metzgergasse 18, III. 4059

Betten, franz., mit Federtrahne, Matratze und Keil à 68 Mt. Walramstraße 29. 4075

Immobilien, Capitalien etc

Das **Haus** kleine Schwalbacherstraße 9, für Schreiner u. sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Michelsberg 28. 7835

Das Landhaus Parkstraße 22

mit 11 Zimmern u. und großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres auf dem Baubureau Dranienstraße 23. 7869

Villa zu verkaufen

in schönster Lage Jüngerheim's an der Bergstraße, comfortable Haus, 12 heizbare Zimmer, Wasserleitung, unmittelbare Nähe des Waldes, herrliche Aussicht, schattiger Garten. Näheres bei S. L. ebenbaselbst. 7339

Ein kleines **Haus**, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, mitten in der Stadt gelegen, ist wegen plötzlichen Todesfalls billig für 5500 fl. sofort zu verkaufen. Näheres durch **J. Hild**, Kunstbändler, Nerostraße 25. 7625

Zu verkaufen ein **kleines Landhaus**, 6 Zimmer und 2 Küchen enthaltend, Bier- und Nutzgarten mit Obstbäumen, nahe den Curanlagen. Preis 14,000 Mt. Näh. Exp. 5576

Ein rentables **Haus** in bester Geschäftslage und nächster Nähe des Curhauses ist zu verkaufen. Näh. Exped. 1936

Villa zu verkaufen **Biebrich a. Rh.**, Schiersteiner Chaussee 11. 4053

Zu verkaufen

in der Victoriastraße die beiden neben Herrn Consul Feldmann und Frau Wittve L. o. s. s. gelegenen **Bauplätze**. Näh. Exp. 5847

Eine **Wiegerei** nebst Inventar ist unter günstigen Bedingungen abzugeben, resp. zu verkaufen. Näh. Exped. 5847

8000 Mark werden auf gute Nachhypothek, **Haus** und **Güter**, gegen übliche und pünktliche Zinszahlung sofort zu leihen gesucht. Bemerkung wird, daß die Vorhypothek bei der Landesbank auf Annuitäten-Abtragung steht. Näheres unter No. 3285 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7508

60,000 Mark werden zu 5% auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 7902

Capitalien von **20,000** bis **200,000 Mark** gegen 1. Hypothek zu 4 und 4 1/2 pCt. Zinsen werden nachgewiesen. Offerten sub K. befördert die Exped. d. Bl. 2140

40,000 Mark zu 4 1/2 pCt. zum 1. Januar 1881 gesucht. Object weit mehr wie das Doppelse feldgerichtlich taxirt. Gef. Offerten unter No. 6 an die Exped. d. Bl. erb. 7286

Geld auf Werthsachen unter strengster Discretion **Goldgasse 15.** 6936

Auf ein Haus im südlichen Stadttheile, taxirt 70,000 Mark, werden **35,000 Mark** zu 4 bis 4 1/2 pCt. Zinsen gesucht. Näheres Expedition. 6383

Eine feine, 6 1/2 %ige **Annuitäten-Hypothek** von **80,000 Mark** — 5 1/2 % Zinsen und 1 % Tilgung — ist zu verkaufen resp. zu cediren oder auf ein Geschäftshaus in guter Lage zu vertauschen u. Näh. Exped. 7718

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen, gegenwärtig zur Stütze der Hausfrau auf einem Gute, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht für Mitte October oder 1. November passende Stelle zu einer einzelnen Dame oder zu 1—2 Kindern in israel. Familie. Offerten unter Chiffre **A. 2740** befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (ept. 63/IX.) 335

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, welches musikalisch und in allen Zweigen des Hauswesens erfahren ist, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Bonne zu Kindern. Dasselbe ginge auch mit Fremden nach auswärts. Näh. Karlstraße 4 im 2. Stock. 7998

Amme. Eine gesunde Amme sucht Stelle. Näh. Castelfstraße 6, 3 St. h. 8005

Ein anständiges, zu aller Arbeit williges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Louisenstraße 16, Dachlogis. 8007

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht zum 1. October Stelle. Näheres kleine Burgstraße 3. 8014

Eine gebildete Lehrerstochter vom Lande, 20 Jahre alt, welche nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Mädchen allein, zu gr. Kindern od. einz. Leuten. Näh. Bleichstraße 21, 3 St. h. 8017

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Taunusstraße 7, 2 Treppen hoch links. 8012

Ein junger, zuverlässiger Diener, 18 Jahre alt, sucht Stelle; derselbe versteht gut einen kranken Herrn zu bedienen. Näh. Römerberg 4, eine Stiege hoch. 7892

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das **Aleidermachen** gründlich erlernen. Näheres Adlerstraße 36. 7875

Eine Tailleur-Näherin, welche auf Maschinen nähen kann, gesucht. Näh. Exped. 7897

Gesucht

auf sogleich eine **geschickte Büglerin**, welche mit gewaschenen und gefärbten Kleidern Bescheid weiß. Näh. bei Reinhold Karst, Michelsberg 7. 7995

Ein anständiges Mädchen, das die Hausarbeit gut versteht, sowie nähen und serviren kann, wird als Hausmädchen gegen guten Lohn auf 1. Oct. gesucht Wilhelmstraße 16, Part. 7783

Ein braves Hausmädchen wird gesucht Webergasse 10. 7895

Ein Mädchen, das feinschneiderisch kochen kann u. Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn auf 1. October gesucht Mainzerstraße 13. 7890

Ein braves Mädchen gesucht Adlerstraße 24 im Laden. 7942

Ein einfaches, reinliches Mädchen wird gesucht Friedrichstraße 35, Bel-Etage. 7914

Dienstmädchen, ein braves, tüchtiges, gesucht Bahnhofstraße 20 bei A. Otto. 8015

Ein anständiges, braves Mädchen wird für Hausarbeit und zu Kindern auf October gesucht Friedrichstraße 2a, 2 St. 7997

Ein Lehrling

wird für ein hiesiges größeres Geschäft behufs Erlernung der Buchführung u. gesucht. Näh. Exped. 7896

Für Schneider.

Tüchtige Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **M. Auerbach, Langgasse 6.** 7986

Ein tüchtiger **Schreiner**, der Packerei versteht, wird gesucht Schwalbacherstraße 30 im Hofe rechts. 7888

Eine frische Parthie schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen wieder eingetroffen, sonst Mk. 2.75, jetzt Mk. 1.70, sowie alle feinen Sorten zu herabgesetzten Preisen.

Adolph Heimerdinger,
Wilhelmstraße, „Kaiserbad“.

179

Mühlgasse
No. 1,

Friedrich Kappus,

Mühlgasse
No. 1,

empfiehlt zu den billigsten Preisen

neue Sendungen Hemdenflanelle, Unterrockstoffe, Hosenstoffe etc.

7436

Mein **Blumen- und Federn-Geschäft** verlege ich

— Pariser Blumen für Bälle —

7776

mit dem 1. October nach **Mühlgasse 4, Bel-Etage.**

gr. Burgstrasse No. 4. Ed. Seel Wwe., gr. Burgstrasse No. 4.

F. Petzold aus **Dresden-Striessen**

empfiehlt sich

Haar-, Kopf-, Hämorrhoidal-, Magen-, Bandwurm- und Rheumatismus-Leidenden.

Das Ausfallen der Haare wird in 8–14 Tagen beseitigt und das Wachsthum derselben in 1–2 Monaten befördert, selbst auf kahlen Stellen, wo noch Flaum- oder Wollhaar vorhanden ist, stelle ich einen schönen Haarwuchs her. Der Gebrauch ist sehr leicht und einfach. Für den Erfolg übernehme ich die Garantie und zahle bei Nichterfolg

1000 Mark.

Hämorrhoiden werden in einigen Wochen vollständig beseitigt und zwar ohne Geschäftsstörung. Die mutmaßlichen Kennzeichen sind: Magendruck, Säure- und Lustentwikelung, Aufstoßen und Sodbrennen, stets belegte Zunge, Herzklopfen, unregelmäßiger Stuhlgang, Verstopfung mit Druckgefühl zwischen Magen und Nabel, vollblütige Spannung und Aufstreben zu beiden Seiten des Magens, Anschwellung von Leber und Milz, Blutwallerung nach Kopf und Brust, Gemüthsverstimmung, Neigung zu Verdruß, Born und Hypochondrie, Empfänglichkeit gegen Temperaturwechsel, unruhigen Schlaf, Jucken am After und Geschlechtstheilen, sowie Knoten am After, Blut- oder Schleimabgang.

Bandwurm (auch Spul- oder Madenwürmer) wird binnen 1–2 Stunden unter Garantie ohne Vor-, Hunger- oder Häringscur vollständig schmerz- und gefahrlos mit einem Löffel Medicin beseitigt. Bei Kindern von zwei Jahren schon anzuwenden.

Jedes **Magen- und Rheumatismus-Leiden** wird vollständig beseitigt. Tausende geheilt. Briefe bitte unter obiger Adresse zu senden.

Ich bin in Wiesbaden nur Dienstag den 28. d. Mts. von Früh 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Mittwoch den 29. d. Mts. von Früh 9 bis 1 Uhr Mittags zu sprechen im Hôtel „Zum Hahn“, Spiegelgasse.

7994

Anglo-Swiss Kindermehl.

Nährhafter, löslicher und leichter verdaulich als andere Kindermehle.

Vollständige Zusammensetzung desselben findet sich auf der Etiquette.

Anglo-Swiss Condensirte Milch

findet mehr denn jeder andere Artikel als Kindernahrung Verwendung.

Zu haben in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.

(M. 294 Z.)

305

En gros in Mainz bei Herrn F. A. Achenbach.

Durch

aussergewöhnlich vortheilhafte Gelegenheitskäufe

bin ich im Stande, untenverzeichnete Waaren

fabelhaft billig

abgeben zu können.

30 Stück seidene Atlas-Unterröcke

in allen modernen Farben, wattirt, abgesteppt und mit entsprechendem Flanell gefüttert à Mk. 26, gewöhnlicher Preis Mk. 40. **Schwarze rein wollene Zanella-Unterröcke**, wattirt und abgesteppt à Mk. 6. **Schwarze baumwollene Zanella-Röcke** à Mk. 2.75. **Filz- & Velour-Röcke** in allen Farben und Verzierungen von Mk. 3 an. **Weisse Shirting-Röcke** mit guter Stickerei von Mk. 2.50 an. **Wollene Morgenkleider** in Chinchilla, Velour, Flanell und Filz von Mk. 8 an. **Frisir-Paletots** mit hochfeiner und reicher Stickerei, neuestes Façon à Mk. 15, gewöhnlicher Preis Mk. 25.

Ferner empfehle noch eine grosse Parthie **Taufkleidchen** und **Steckkissen** vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre, zu noch **nie** dagewesenen **billigen** Preisen.

Schürzen!

Schwarz seidene Schürzen,

do. Cachemir- do.

do. Alpaca- do.

do. Moiré- do.

Weisse und farbige do.

Bedruckte Küchenschürzen,

sowie alle Arten **Kinderschürzen** mit und ohne Aermel verkaufe, bis der jetzige Vorrath erschöpft ist, für die **Hälfte** des Ladenpreises.

S. Süß, vormals **J. B. Mayer,**

48 Langgasse, am Kranzplatz.

Auszüge werden gut und billig besorgt H. Schwalbacher-
straße 2, Hinterhaus. 7689

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Auf 1. October

wird eine Wohnung von 7 Piecen, womöglich mit Garten, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. J. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7873

Freundlich möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, Hochparterre oder Bel-Etage, gesunde Lage, Sonnenseite, Nähe der Pferdebahn, von einem Herrn auf dauernd gesucht. 45 bis 60 Mark monatlich. Schriftliche Offerten unter B. L. 53 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8008

Eine kleine Familie sucht zum 1. April 1881 eine freundliche Wohnung in guter Lage für 5—600 Mark jährlich. Gef. Offerten unter Chiffre H. W. bittet man im **Badhaus** zum weißen Schwan abzugeben. 7747

Angebote:

Adlerstraße 9, 1 St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 7996
Albrechtstraße 29, 2 Treppen hoch, ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 2624

Castellstraße 1 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 4937

Dohheimerstraße 18, Bel-Et., gut möbl. Zimmer z. verm. 7778
Untere Friedrichstraße 8, 2 Stiegen hoch rechts, nahe den Gerichten, ist ein fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. 6439

Hellmundstraße 1d, 1 St., gut möbl. Zimmer zu verm. 6618
Hirschgraben 22, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten. 7864

Kapellenstraße 10, Hochparterre, sind zwei sehr schöne und gut möblierte Zimmer auf die Dauer zu vermieten. 7865

Karlstraße 6 sind 2 ineinandergehende möblierte Parterre-Zimmer mit Separat-Eingang auf 1. October zu verm. 6114

Langgasse 1 ist die Bel-Etage auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 7766

Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, sind in der Bel-Etage mehrere schön möblierte Zimmer auf die Dauer des Winters zu vermieten. 7250

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, sind 3 elegant möblierte Zimmer zu vermieten, auch einzeln. 5894

Moritzstraße 6, 2. Et. links, sind 2—3 möblierte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6878

Nerostraße 5 ist ein Logis im Hinterhaus, ein großes Zimmer, Küche und Holzstall, auf 1. October zu verm. 7754

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stod, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzu sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 4076

Nicolasstraße 16 ist der zweite und dritte Stod sofort zu vermieten. 6431

Oranienstraße 8 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6094

Rheinstraße 19 sind möblierte Wohnungen mit Küche oder Pension und einz. Zimmer zu vm. 4056

Schwalbacherstraße 31 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 7670

Schwalbacherstraße 73 eine Dachwohnung zu verm. 6679

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist ein möbliertes Salon mit Cabinet für die Wintermonate anderweitig zu verm. 5804
Lanusstraße 45, Bel-Etage, zwei möblierte Zimmer mit Balkon für die Wintermonate zu vermieten. 7882
Wellrichstraße 11, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 8020

Villa Carola, Wilhelmstraße 4, sind 2 möblierte Zimmer mit Pension miethfrei. 5284

Schön möbliertes Parterrezimmer in der Nähe der Infanteriekaserne zu vermieten Schwalbacherstraße 27. 6734

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Marktstraße 29, 2 St. h. 6899

Möblierte Villa, am Curpark,

8—10 Zimmer, Küche u., zu vermieten. Näh. Exped. 7046

Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 19. 7804

Zimmer mit Bett zu vermieten. Näh. Meßgasse 19. 7767

Gut möbl. Zimmer, sowie eine möblierte Manjarde mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Mauergasse 12, 2 St. l. 7971

Zwei schön möblierte Zimmer in freier, gesunder Lage mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Expedition. 7952

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6250

Möbl. Villa Kapellenstraße 37^a zu vm. 6943

Ein schön möbliertes Zimmer und Cabinet zu vermieten Faulbrunnenstraße 12, 2 Treppen hoch. 7233

Zu vermieten

in der Villa Parkstraße 16 ist die Hochparterre-Wohnung von 5—6 gut möblierten Zimmern mit Küche oder Pension. Näheres daselbst. 5992

Wegen Abreise neue Villa, möbliert, in schönster, gef. Lage billig zu vermieten. Näh. Exped. 6942

Möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten Müllerstraße 2. 6516

Eine große, herrschaftlich möblierte Wohnung mit Küche in der Sonnenbergerstraße zu vermieten. Näh. Exped. 6036

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten bei Schneider Brodrecht, Grabenstraße 5. 7833

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Marktplatz 7 (Speisewirtschaft). 7581

Arbeiter erh. Kost u. Logis Kirchgasse 30, 5th., 1 St. r. 7644

Ganz in der Nähe des Gymnasiums finden Schüler gute Pension. Näheres Expedition. 256

Für Schüler. Gute Pension (auch halbe) mit gewisserhafter Pflege, sowie event. Nachhilfe und Clavier-Unterricht bei einem Lehrer. Gef. Anfragen unter B. 4 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8001

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. September.

Geboren: Am 17. Sept., dem Tagelöhner Georg Kaiser e. S. — Am 22. Sept., dem Tagelöhner Heinrich Wüst e. S. — Am 18. Sept., dem Schuhmacher Wilhelm Heßelmann e. L. — Am 22. Sept., dem Bildhauer Ernst Kneifel e. L., N. Franziska. — Am 22. Sept., dem Postwagen-Reiniger Louis Schneider e. S. — Am 22. Sept., dem Schuhmacher Wilhelm Bernutat e. S.

Aufgeboren: Der verwitwete Sandformer Philipp August Bauck von Weilmünster, wohnhaft daselbst, und Philippine Paul von Weilmünster wohnh. daselbst und dahier.

Gestorben: Am 23. Sept., Franziska, Tochter des Bildhauers Ernst Kneifel, alt 1 L. **Königliches Standesamt**

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 23. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	834.32	834.62	834.67	834.53
Thermometer (Reaumur).	11.2	13.6	11.6	12.13
Dampfspannung (Bar. Lin.).	4.94	4.32	4.37	4.54
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	94.5	68.1	81.0	81.20
Windrichtung u. Windstärke.	N.O. stille.	N.W. f. schwach.	N.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. Cb°.	—	—	4.8	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag den 25. September Vormittags 10 Uhr Beichte in der Hauptkirche: Herr Pfarrer Gajar.

XVIII. p. Trinitatis. (Erntefest.)

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pf. Bidel. (Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Vergleich: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Gajar.

Die Casualhandlungen berichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bidel.

Katholische Pfarrkirche, Friedrichstraße 22.

19. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr: Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 26. September Vormittags 9 1/2 Uhr: Gl. Messe; nach derselben Predigt. Pfarrer Mundt, Drantienstraße 13.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

18. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gew. Baptisten genannt), Selenstraße 26.

Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt; Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Predigt; Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Predigt. Prediger Schöbe.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle, Mittwoch Vormittags 10 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Eighteenth Sunday after Trinity. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 7.

Wednesday. S. Michael and all Angels F. — Thanksgiving for the Harvest. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. — Collection for the charitable Institutions of the Town.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4.30 to 5 on Friday.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. September 1880.)

Adler:

v. Holbach, Hauptm., Spandau.
Scheven, Med.-R. Dr., Rostock.
Müller, Dr., Walluf.
Berger, Kfm., Mannheim.
Schurzmann, Kfm. m. Fr., Liegnitz.
Garthe, Fr. Baurath, Parchim.
Mencke, Geh. Just.-R., Schwerin.
Grobner, Schwalbach.
Bertram, Fr. Pr.-Lt., Magdeburg.
Möller, Oberlehrer, Metz.
Ertack, Kfm. m. Sohn, Riga.

Allesaal:

Möser, Fr. m. Fam., Paris.
Jung, Fr., Paris.
Connolly, m. Fam. u. Bd., Amerika.
Borsdorff, Fr., Wien.
Rakotvitch, Fr. Gesellschafterin, Russland.

Bären:

Schumann, Ingen., Chemnitz.
Kunath, Ingen., Chemnitz.
v. Ernstädt, Bar. m. Fr., Breslau.

Britannia:

Berendt, m. Fr., Berlin.

Schwarzer Hock:

Bestvatter, Fr. Rent. m. T., Thorn.
Ebmeyer, Fr. m. Tcht., Münster.
Vallette, Kfm. m. Fr., Berlin.
Korn, Fr., Berlin.
Burg, Fr. Rechn.-R., Frankfurt.
Spiess, Fabrikb., Kleinkarlbach.

Cölnischer Hof:

Volmer, Schul-Dir. Dr. m. Sohn, Markkirch.
Alexander, Kfm., Königsberg.
Müller, Amtsger.-R. m. Fr., Posen.
Asch, Kfm., Berlin.

Kaltwasserheilanstalt

Dietenmühle:

Fuchs, Lieut., Danzig.

von der Bosch, Holland.

Englischer Hof:

Löwer, Fr. Rent., Stettin.
Blaurock, Fr. Rent., Stettin.
Hegel, Kfm. m. Fr., Bern.
Seischina, Kfm., Leipzig.
Wassiltschickoff, O.-Lieut., Tiflis.

Einhorn:

Perretti, Rent. m. Sohn, Bonn.
Wünnenberg, Kfm., Dülken.
Mennigen, Kfm., Neuwied.
Eulner, Kfm., Stuttgart.
Graichen, Kfm., Altenburg.
Rödel, Kfm., Altenburg.

Eisenbahn-Hotel:

Friedländer, Kfm., Magdeburg.
Löwenstein, Kfm., Berlin.
Mahlau, Kfm., Frankfurt.
Glashagen, Mainz.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):
Schwab, Kfm., Bonn.
Hornberger, Mannheim.

Grüner Wald:

Schneider, m. Fr., Marburg.
Heinrichs, Kfm., Köln.
Jung, Fbkb. m. Sohn, Dillenburg.
Hamms, Ludwigshafen.
Wekamp, Kfm. m. Fm., Duisburg.
Scherer, Dr., Strassburg.

Vier Jahreszeiten:

Myers, Fr. m. Fm. u. Bd., England.
Keitel, Fr. m. Tochter, Hamburg.

Kaiserbad:

v. Titschensky, Fr. General, Riga.
v. Bulmering, Fr., Riga.
Roser, Dr., Marburg.

Goldene Kette:

Eliges, Kfm., Würzburg.

Weiße Lilien:

Schuppert, Kfm., Lennep.
Kramer, Kfm., Niederolm.
Krawar, Biebrich.

Nassauer Hof:

v. Lepel, Lieut., Hanau.
v. Werder, Exo. Gen. m. B., Berlin.
Henninger, Kfm., Frankfurt.
Longdon, Fr. m. Tcht., England.
Petersen, m. Fr., Dessau.
v. Kameke, Fr., Berlin.
Davidis, m. Fr., Bremen.
v. Scharf, Hauptm., Dresden.
v. Schulz, Lieut., Freiburg.
Gubbins, m. Fr., England.
Mevies, Rgtsb.-fm. Fr., Gentlaih.

Villa Nassau:

Warnizek, Adv. Dr. m. Fr., Wien.

Alter Kooneshof:

Beel, Bergw.-Dir., Weilburg.
Wiedemann, Münster.
Petry, m. Fr., Dortmund.
Witter, Kfm., Düsseldorf.
Weidlich, Braunschweig.
Lindenbaum, Apoth. m. T., Idstein.

Hotel du Nord:

Hübel, Kfm., Prag.
Bockelmann, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Dr. Pagenstecher's

Augen-Klinik:

Voss, m. Bed., Hamburg.
Witzki, Neuwied.
Balzes, Fr., Breckenheim.
Moses, Oberliederbach.
Hengstenberg, Fr. m. Sohn, Diez.

Rhein-Hotel:

Löb, Stud., Berlin.
Mars, Rent., Paris.
Reiss, Architect, Karlsruhe.
Montfort, Offizier, Breslau.
v. Linden, Rent., Düsseldorf.
Peters, Consul, Venezuela.
Rubach, Kfm., Berlin.
v. Eichhorn, Reg.-Präsid. m. Fr. u. Bed., Minden.
Stöcker, O.-Amtm. m. Fr., Potsdam.
v. Racum, Baron, Kreuznach.
Seinecke, Rent. m. Fr., Freiburg.
Juncke, Kfm., Danzig.
v. Snyder, Kfm. m. Fm., Rotterdam.
Leopold, Kfm., Breslau.
Klein, Dr. med. m. Fr., Heidelberg.
Kahl, Rent. m. Fm., Petersburg.
v. Zabern, Offizier m. Bed., Berlin.
Schlauffhorst, Rent. m. Fam., Petersburg.

Weisses Ross:

Rochow, Ing. m. Mutter, Offenbach.
Sauer, m. Fam., Mainz.

Rose:

Skene, Capitän, England.
Granatz, m. Fr., Belgien.
Harford, Fr., England.
Stoll, Fr., England.

Weisser Schwan:

Schäfer, Kfm., Göttingen.

Spiegel:

Kaula, Frankfurt.

Tannus-Hotel:

Günther, m. Fr., Hamburg.
v. Gelvelt, Coblenz.
Bach, Fr., Glatz.
Klie, m. Fr., Glatz.
Chorltow, m. Fr., Chiburo.
Gracey, 2 Hrn., Liverpool.
Wiegand, Eisenach.
Zobel, Schmalkalden.
v. Asten, Schmalkalden.
Marquart, Stuttgart.
Heuer, Köln.
Mirus, m. Fr., Dresden.
Ritter von Vacaus, m. Fr., Ungarn.
Breitfuss, Erla.
Fischer, m. Fam., Thüringen.

Hotel Victoria:

v. Heuduck, Gen.-Maj., Hannover.
Netscher, Rent., Mannheim.
Schmidt, Rent., Coblenz.
Junkermann, Kfm., Düsseldorf.
Armstrong, Rent., Dublin.
Garvey, Rent., Westport.
Jones, Rent., England.
Sykes, Rent., Hull.
Douglas, Rent., Bradford.
Sharma, Rent., London.
Gill, Rent., New-York.

Hotel Vogel:

Lang, Baumeister, Köln.
Schönneck, Baumeist., Bensheim.
Helfer, m. Fr., Würzburg.
Fronn, Deidesheim.
Schmitzer, Düsseldorf.
Walter, Baumeist., Gross-Gerau.

Hotel Weiss:

Günther, Kfm., Halberstadt.
Kühn, O.-Forstst. m. Fr., Schleiz.
Böschling, Baumst., Montabaur.
Engelmeier, Baumst., Montabaur.

In Privathäusern:

Gr. Burgstr. 2: Bibon, Fr. Gtab.
m. Kind u. Bed., Erbach.
Villa Helene:
Redlich, Nottingham.
Armstrong, Fr., Dublin.
Wilhelmstr. 36: Leoni, Fr., Berlin.

Verlosungen.

(2. Lotterie von Baden-Baden.) In der stattgehabten 4. Ziehung fiel der 1. Hauptgewinn im Werthe von 15,000 Mk. auf No. 19,184, der 2. Hauptgewinn im Werthe von 5000 Mk. auf No. 93,175, der 3. Hauptgewinn im Werthe von 3000 Mk. auf No. 991, der 4. Hauptgewinn im Werthe von 2000 Mk. auf No. 48,367. 2 Gewinne im Werthe von je 1000 Mk. auf die No. 23,132 und 74,365. 3 Gewinne im Werthe von je 600 Mk. auf die No. 34,530, 5168 und 50,542. 5 Gewinne im Werthe von je 500 Mk. auf die No. 74,821, 77,712, 16,892, 40,452 und 87,627. 10 Gewinne im Werthe von je 300 Mk. auf die No. 59,063, 50,076, 58,64, 34,16, 94,802, 36,615, 75,311, 95,647, 90,875 und 99,61. 10 Gewinne im Werthe von je 200 Mk. auf die No. 21,068, 66,850, 56,451, 85,969, 13,913, 42,595, 40,367, 8662, 1395 und 47,869. Ferner fielen Gewinne im Werthe von 100 Mk. auf die nachstehenden Nummern: 80,211, 71,764, 7073, 72,915, 66,323, 74,589, 86,952, 14,860, 87,310, 2986, 99,033, 94,918, 88,630, 81,126, 71,723, 4840, 8162, 23,255, 27,228, 9032, 89,853, 72,086, 73,997, 1648, 24,709, 97,843, 22,377, 10,027, 90,856, 15,716, 90,255, 32,983, 23,284, 87,272, 67,881, 27,908, 67,153, 10,195, 82,808, 76,078, 5716, 70,216, 60,756, 50,216, 13,276, 85,432, 34,248, 42,921, 17,112, 78,355, 52,893, 7182, 53,177, 37,104, 64,889, 1041, 48,082, 16,581, 67,796, 37,191, 50,784, 4868, 53,663, 40,428, 7120, 78,663, 22,113, 38,215, 53,644, 25,742, 37,220, 38,776, 2275, 9358, 86,488.

(Loose der Stadt Mailand.) Bei der Ziehung am 16. d. M. wurden die fünf Serien No. 2354, 3134, 3730, 4168 und No. 9237 gezogen. Aus diesen fünf Serien fiel der Haupttreffer mit 30,000 Lire auf Serie 4168 No. 43, der zweite Treffer mit 1000 Lire auf Serie 2354 No. 70 und der dritte Treffer mit 500 Lire auf Serie 2354 No. 58; ferner gewannen je 100 Lire: Serie 2354 No. 26 und No. 47, Serie 3730 No. 57 und Serie 7237 No. 60 und No. 82.

Frankfurter Course vom 23. September 1880.

Geld.	—	Wsch.	Wsch.
Holl. Silbergeld — Am.	—	Amsterd.	168.30 B. 167.90 G.
Dufaten	9	London	20.45 B. 20.385 G.
20 Fres.-Stücke	16	Paris	80.50 B. 80.30 G.
Souvereigns	20	Wien	171.60 B. 171.20 G.
Imperialen	16	Frankfurter Bank-Disconto	5 1/2
Dollars in Gold	4	Reichsbank-Disconto	5 1/2

Verlaufen.

Erzählung von Ludovika Hejtel.

(4. Fortsetzung.)

Alle möglichen Thematata wurden verhandelt, vom Wetter an bis zu Hartmann's Philosophie des Unbewußten, aber Elfriede und Johann Friedrich konnten sich heute über nichts einigen; sie war empfindlich und er satirisch, der unglückliche Referendar begann innerlich Freund und Cousine zum Teufel zu wünschen. Endlich kam die Rede auf ein Bild, das ein der Familie Herr befreundeter Maler in eine öffentliche Ausstellung gegeben hatte. Elfriede äußerte den Wunsch, das Bild — ein Porträt eines jungen Mädchens aus der Gesellschaft — zu sehen, weil sie die Absicht hatte, sich für ihre Eltern malen zu lassen und prüfen wollte, in wie weit ihr Auffassung und Technik des noch jungen Künstlers zusagen würden, um demnach mit ihm Rücksprache wegen ihres Bildes zu nehmen.

„Leider ist meine Mutter in diesen Tagen verhindert, mich zu begleiten, und zwei Tage ist es nur noch ausgestellt; ich kam eigentlich hierher, um zu fragen, ob die Tante mit mir gehen kann.“

„Ich fürchte, nein,“ entgegnete Wolf, „morgen ist der Geburtstag der Gemahlin unseres Ministers, da muß sie erst gratulieren und dann diniren, und dann ist sie übermorgen zu nichts fähig.“

„Und wie ist es mit Dir?“

„Mein vetterlicher Schuß stände Dir zwar zu Diensten, das weißt Du, aber ich habe diese ganze Woche eine unsinnige Menge zu thun.“

„Dann werde ich schon allein gehen müssen,“ erwiderte sie lächelnd.

„Allein, mein gnädiges Fräulein,“ unterbrach Oberlin, „verzeihen Sie, aber würde sich das passen?“

„Nein,“ entgegnete sie schneidend kalt und vornehm abweisend, „aber auch die Frau muß zuweilen gegen die öffentliche Meinung kämpfen, sie kann sich ihr nicht immer unterwerfen; für den armen Maler hängt zuviel davon ab, als daß ich nicht auch einmal, natürlich mit Erlaubniß meiner Eltern, von der Landstraße des Passenden in den Fußweg des Ungewöhnlichen einbiegen sollte.“

Oberlin wußte, daß seine Bemerkung auch nicht gerade passend gewesen, aber ihre vornehme Zurückweisung, der seine Spott, mit dem sie ihn an ihre Eltern erinnerte, ärgerte ihn, er warf ein spöttisches Wort über gelehrte Frauen, Schülerinnen der Kunst, und Vorliebe für extravagante Schritte hin; Elfriede vertheilte sich weder geschickt noch glücklich, die Thränen stiegen ihr in die Augen, das böse Wort „unweiblich“, das sich auch das emanzipirteste Weib nicht gern sagen läßt, kam über Oberlin's Lippen, und schließlich ging der Doctor doch, ohne das Erwachen der Frau Geheimrätthin erwartet zu haben. Wolf begleitete den Freund, aber Beide sprachen keine Silbe dabei, denn Beide wußten, daß hier ein einziges Wort nur Unheil hervorrufen konnte. Elfriede war Wolf's Cousine, und er durfte die ganze Sache nicht über eine gesellschaftliche Disputation hinausgehen lassen; Oberlin hatte noch gerade soviel Selbstbeherrschung, um das einzusehen.

Als Wolf in den Salon zurückkehrte, stand Elfriede bleich und ruhig, mit fast erloschenen Augen, an derselben Stelle, er faßte ihre Hand, sie war eiskalt.

„Elfen,“ sagte er leise, „gehe morgen nicht in die Ausstellung, thue es Dir selbst zu Liebe.“

„Ich habe es fest versprochen,“ entgegnete sie mit bebender Stimme, „und wenn es die Mutter erlaubt, thue ich es; ich lasse mir keine Vorschriften machen.“

„Die Mutter erlaubt Dir Alles,“ mahnte er noch einmal, „ich bitte Dich, thue es nicht.“

Sie schüttelte den Kopf. „Du meinst es gut, aber ich kann nicht.“

Am anderen Morgen traf sie mit Oberlin in der Ausstellung zusammen; er grüßte sie fremd und kalt, sie dankte ihm ebenso. Wohl sahen sie sich noch öfter in der Gesellschaft, aber der Bruch war da und ließ sich nicht heilen. Gegen den Herbst hin machte Doctor Oberlin seine Abschiedsbefuche, er hatte seine Stellung in Berlin aufgegeben. Mit Wolf war er selten noch zusammen getroffen, und dieser suchte ihn auch nicht auf. „Das sähe ja gerade aus, als wollte ich ihm meine Cousine ausfrängen, und dazu ist mir Friedchen doch zu schade.“ Im Herre'schen Hause gab Oberlin nur seine Karte ab, er hatte die Herrschaften gerade aufgesucht, als diese eine Spazierfahrt nach dem zoologischen Garten unternommen hatten. So war Elfriede's Liebesgeschichte zu Ende, noch ehe sie recht angefangen hatte, und ohne daß Jemand in der Gesellschaft, Wolf ausgenommen, es wußte, denn es hatte ja keinen Gelat gegeben, auch hatte ihr Oberlin in Gegenwart Anderer nie auffallend den Hof gemacht. Nur die Frau Justizräthin schüttelte den Kopf und war noch liebevoller gegen ihr Kind als sonst. Die Gesellschaft vergaß den interessanten, jungen Elfen sehr bald; Wolf würde geglaubt haben, auch seine Cousine sei über den Verlust des Geliebten getrübt, hätten nicht Weibel's Juniuslieder unverändert auf ihrem Nähtisch gelegen, stets an derselben roth angestrichenen Stelle ein vertrockneter Veilchenstrauch. Die angestrichenen Verse aber lauteten:

„Kalt gingen wir, doch sind Leiden,
Wofür die Zeit nicht Balsam gibt,
Daß man sich so vermag zu scheiden,
Wenn man dereinst sich so geliebt.“

IV.

Zwei mächtige Kastanienbäume standen vor dem kleinen Pfarrhause in der gesegneten Magdeburger Gegend, aus dem der Affessor Roreich seine Braut geholt hatte. Magdalene Wagner war eine Pensionatsfreundin seiner Cousine Elfriede, in deren elterlichem Hause er sie oft gesehen und sie lieb gewonnen hatte. Eben tritt er mit ihr aus der Hofthüre und will ihr auf den mit einem gutmüthig dreinblickenden Bonny bespannten Wagen helfen, aber sie schickt ihn zurück und steigt allein auf. Eine Schönheit ist sie nicht, selbst die Anmuth fehlt ihren raschen Bewegungen, und es ist mehr natürlicher Verstand als Geist oder gar Seele, der aus den grauen Augen blüht. Sie trägt sich einfach, aber ordentlich bis zur Peinlichkeit und nicht ohne Geschmac, das dunkelblaue Band über dem hellgrauen Kleide läßt nicht übel zu dem rötlichen Haar, und als der Verlobte jetzt zu ihr steigt und dabei leicht den Arm um ihren Nacken legt, verschönt ein Ausdruck halbverschämten Glücks die reizlosen Züge, obschon sie den Arm mit den unmutig ausgesprochenen Worten: „Laß doch das dumme Zeug!“ abwehrt. Wolf lacht hell auf, die zuweilen beinahe derbe Art seiner Braut amüßirt ihn; er weiß längst, daß das Alles nur äußerlich ist. Wie Magdalene und Elfriede so gute Freundinnen werden konnten? Vielleicht des Contrastes wegen. Elfriede brauchte den Rath der nüchternen, praktischen Freundin sehr oft, und diese zankte zwar viel mit der Pleureuse, der Wolkenbraut, dem Wirbelwind und was sie sonst noch an Spottnamen für Elfriede besaß, betete sie aber im Stillen geradezu an. Sie sprach das nie aus, wozu auch Friedchen wurde schon genug verzogen, und doch war es der erste Funke von Sympathie, der zwischen ihr und Wolf aufstammte. Dieser machte es ja auch nicht viel besser, und das seltsame Brautpaar hatte sich so zu sagen in der Liebe zu Elfriede zusammen gefunden, halb bewußt, halb unbewußt; es gibt ja nirgends mehr Anonymes, wie der alte Goethe sagen würde, als in der Liebe. Trotz alledem aber würde Wolf nie um Magdalena gefreit haben, hätte er nicht gewußt, daß sie eine exemplarische Wirthin, ein durchaus selbstloser Character und auch geistig bedeutender sei, als ihre Bescheidenheit es zugab. Sein Werben hatte sie ihm nicht erschwert, sie hatte ebenso rasch und entschieden „Ja“ gesagt, wie sie „Nein“ gesagt hätte, wenn der Freier ihr mißliebig gewesen wäre. Mit der Verlobung aber ging sichtlich eine Aenderung mit ihr vor, sie wurde weicher, rücksichtsvoller, und wenn ihre Worte auch noch abwehrend klangen, ihr leises Erröthen zeigte doch, daß ihr Herz erwacht war.

(Fortsetzung folgt.)